

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Neuer Agrarkommissar demnächst in Österreich

Der Präsident des Ökosozialen Forum Österreich, Stephan Pernkopf, hat EU-Kommissar Christophe Hansen zur größten Agrartagung im Land eingeladen. Auf der verkürzten Wintertagung soll ausführlich diskutiert werden. ► Interview Seite 4

*Die BauernZeitung
wünscht ihren
Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachten
und für 2025
alles erdenklich Gute!*



FOTO: VRD - STOCK.ADOBE.COM

Überweisung der Agrargelder
Wofür insgesamt 1,38 Mrd. Euro auf die Bauernhöfe fließen.
2

Aufregung im Diskont-Regal
Penny bietet derzeit Faschiertes aus Tschechien an.
6

Kritik an Mercosur-Text
Es fehlen weiterhin klare und verbindliche Regelungen.
8



Agrifood aus Insekten
Katharina Unger startet durch mit Fliegenzucht.
16

Achtung Zuchtforschritt
Die Maisernte heuer brachte regional Spitzenerträge.
20

Jungbauern/ Landjugend
Einsatz für Jung und Alt in der Weihnachtszeit.
26

Challenge accepted.
Mit Traktoren von CLAAS.

CLAAS



Jetzt mehr erfahren:
tractors.claas.com



www.bauernzeitung.at/
epaper/

BauernZeitung

Man kann uns auch online lesen

Holen Sie sich das E-Paper der BauernZeitung.

Im Fokus

BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR

weber@bauernzeitung.at

Politik im Spannungsfeld

Der neue EU-Agrarkommissar Christophe Hansen, seit Dezember im Amt, hat angekündigt, er wolle sich nicht vor schwierigen Diskussionen drücken. Im Jänner kommt er bei einer seiner ersten Besuchsreisen quer durch die EU-27 nach Österreich zur Wintertagung. Nur fünf Tage nach der Eröffnung der „Grünen Woche“ in Berlin, traditionell der agrarpolitische Jahresauftakt.

Für Diskussionsstoff auch hierzulande ist reichlich gesorgt, etwa rund um das Mercosur-Handelsabkommen oder den gezielteren Einsatz der Agrarförderungen samt deren Kappung. Ebenfalls immens wichtig: der Klimawandel oder der Generationenwechsel und damit verbunden die Förderung der Jungbauern wie generell der Frauen in der Landwirtschaft.

Auch mit folgender Aussage lässt der gebürtige Luxemburger aufhorchen: Um die Attraktivität des gesamten Agrarsektors zu steigern, müsse auch Bürokratie abgebaut werden. Dazu will der Luxemburger im kommenden Jahr ein „Vereinfachungspaket“ präsentieren. Man darf gespannt sein: auf das Paket und seinen Auftritt bei der nächsten Wintertagung.

Spätestens dann sollte auch feststehen, wie es mit welcher Regierung in Österreich weitergeht. Länger als bis Mitte Jänner haben ÖVP, SPÖ und NEOS nämlich nicht mehr Zeit, an ihrem Regierungsprogramm zu feilen. Denn auch die Bauern erwarten alsbald Klarheit über das Herangehen an komplexe Herausforderungen, die es in den kommenden vier bis fünf Jahren zu lösen gilt.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. SPÖ macht erneut gegen Vollspaltenböden mobil
2. Der größte Grubber der Welt
3. „Beraten statt strafen“ harrt der Umsetzung

Wie viel und wofür am 19. Dezember überwiesen wird

Pünktlich wie angekündigt erhalten die Bauern in Österreich diese Woche ihre Leistungsabgeltung. Die ÖPUL- und AZ-Prämien wurden um 8 Prozent erhöht.

BERNHARD WEBER

Von der AMA ausbezahlt werden alle Direktzahlungen sowie an die Inflation wertangepasst ein Großteil der Prämien aus dem Agrarumweltprogramm ÖPUL und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Dazu kommen die Rückvergütung für die CO₂-Bepreisung und der Bodenbewirtschaftungsbeitrag aus dem heuer beschlossenen „Agrardieselpaket“, ebenso wie die EU-Soforthilfe für Frostschäden im Obst- und Weinsektor.

„Pünktliche Auszahlung sorgt für Stabilität und Planungssicherheit.“

NORBERT TOTSCHNIG

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig betont: „Die pünktliche Auszahlung sorgt für Stabilität und Planungssicherheit auf den Höfen. All diese Gelder tragen dazu bei, dass eine flächendeckende Landwirtschaft in Österreich erhalten bleibt.“ Zudem stärken das Impulsprogramm und die Entlastungsmaßnahmen „die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe“, so Totschnig.

Bauernbund-Präsident Georg Strasser hebt vor allem die erstmalige Wertanpassung der ÖPUL- und AZ-Gelder an die Inflation hervor: „Das führt bis 2027 auf den Betrieben zu einer Entlastung von 360 Millionen Euro.“ Honoriert werden damit Leistungen für Umwelt, Klima,



Auszahlungstermin: 19. Dezember

Tierwohl, Bio- und die Berglandwirtschaft. Mit dem bislang einzigartigen Impulsprogramm für die Landwirtschaft sei Österreich europaweit Vorreiter.

Der Bauernbund werde sich zudem dafür einsetzen, „dass es auch auf europäischer Ebene zu einer längst fälligen Wertanpassung der Direktzahlungen kommt“, erklärte der Präsident.

„42,5 Cent pro Liter als Entlastung für die hohen Dieselskosten.“

GEORG STRASSER

Am 19. November wird auch der größte Teil des Agrardieselpaketes ausbezahlt. Die Rückerstattung der CO₂-Bepreisung von 2022 bis 2024 und der Bodenbewirtschaftungsbeitrag führen laut Strasser „zu einer Entlastung des Produktionsfaktors Diesel im Jahr 2024 um 42,5 Cent pro Liter“. Totschnig: „Das ist dringend nötig. In der Landwirtschaft gibt es kaum Alternativen zum Verbrennermotor.“ Der kleinste Teil des Paketes, die temporäre Absenkung der Mineralölsteuer, folgt im ersten Halbjahr 2025.

Stark. Im neuen Format: Noch mehr Reaktionen

Nicht nur die vielen Rückmeldungen aus unserer Online-Umfrage zeigen es: Die Umstellung auf das Kleinformat kommt gut an bei den Leserinnen und Lesern der Österreichischen BauernZeitung.

„Handlich und modern – das neue Format überzeugt. Trotz neuer Größe bleibt die Qualität – genauso informativ und vielfältig – erhalten. Eine zeitgemäße Entscheidung.“



Norbert
Totschnig,
Landwirtschaftsminister

„Die BauernZeitung bleibt ein unverzichtbarer Begleiter für Österreichs Landwirtschaft – jetzt in einem noch handlicheren Format. Es freut mich, dass durch diese Neuerung die Stimmen und Anliegen der Bäuerinnen und Bauern weiterhin klar und kompakt zu den Menschen kommen. Bewährte Inhalte und neue Impulse machen die BauernZeitung zu einer starken Stimme des ländlichen Raumes.“



Karl
Nehammer,
Bundeskanzler

„Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Redesign. Das neue kompakte Format samt gewohnt profunder Berichte aus dem Agrarsektor ist ein echter Gewinn.“



Stephan
Büttner,
AGRANA-CEO

„Die BauernZeitung ist eine unverzichtbare Stimme für die Land- und Forstwirtschaft in Österreich. Mit dem handlicheren Format setzt sie ein starkes Signal: Tradition trifft auf Innovation.“



Christoph
Metzker,
RWA-Vorstandsdirektor

„Die BauernZeitung ist für mich seit vielen Jahren eine Pflichtlektüre. Woche für Woche lese ich sie gerne, denn die Themen sind immer aktuell und informativ aufbereitet. Das neue Layout überzeugt durch Übersichtlichkeit und macht das Lesen noch angenehmer.“



Georg
Schöppl,
Vorstandssprecher
ÖBf

„Die BauernZeitung im neuen Format, ist ein Plus das nicht jede Zeitung hat. Die größte Wochenzeitung im ganzen Land, hält man ab nun bequemer in der Hand. Woche für Woche wird fleißig recherchiert, damit Bauern und Bäuerinnen gut informiert.“



Gerhard
Hüttemeyer,
Pfarrkirchen

„Bisher habe ich die BauernZeitung meist in gedruckter Form gelesen. Nun ist diese deutlich handlicher, übersichtlich und gut strukturiert. In Kombination mit der sehr hohen Druckqualität der schönen Bilder macht das Lesen noch mehr Spaß.“



Elisabeth
Vogl,
Geschäftsleiterin
Schauer Agrotronic

„Ich bin begeistert! Das neue Format ist nicht nur optisch ansprechender, sondern dank kompakter Größe viel praktischer und auch ideal für unterwegs. Das Layout ist frisch und zeitgemäß, was das Lesen zu einem echten Vergnügen macht.“



Birgit
Obermayer,
Reiswelt,
Wien

„Kompakt und übersichtlich. Gut gefallen mir die Hofreportagen. Von erfolgreichen Bäuerinnen und Bauern kann man immer lernen.“



Hannes
Mayrhofer,
Ackerbauer,
Hörsching

„Das neue Format fühlt sich gut an und es gibt viele Lesesituationen, wo ein kleineres Format ganz einfach bequemer ist. Man wird daher die neue BauernZeitung zukünftig noch öfter gerne zur Hand nehmen.“



Josef
Braunhofer,
Generaldirektor
Berglandmilch



UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die BauernZeitung im neuen Format?

Reaktionen unter:

www.bauernzeitung.at/umfrage

ARBEITSBILANZ 1

Wolf, Wald,
Agrardiesel

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig hat vor dem Jahreswechsel seine Arbeitsbilanz über die vergangenen Monate und Jahre vorgelegt. Für ihn stand die Kurskorrektur des Green Deal der EU im Fokus. Bekannt für seine Fachexpertise, Hartnäckigkeit wie auch für seine verbindliche Art nennt er als Erfolge für 2024 die Senkung des Wolfschutzstatus, die Verschärfung der EU-Entwaldungsverordnung, das 360 Mio. Euro-Impulsprogramm für die Landwirtschaft, das Agrardiesel-Paket, die Vereinbarung zur Sicherung der Wasserversorgung in Ostösterreich und mehr Geld für den Waldfonds.



Weitere Infos

Lesen Sie mehr
dazu online

ARBEITSBILANZ 2

„Beständig
verlässlich“

Auch der Österreichische Bauernbund hat das „Jahr der Extreme“ 2024 bewertet und dazu eine 19-Punkte-Bilanz gezogen. Bei den Wahlen habe sich der Bauernbund „als Bastion für die Volkspartei“ erwiesen. „Unsere Kandidaten wurden für beständige, verlässliche Politik mit mehr als 150.000 Vorzugsstimmen bestätigt“, betont Präsident Georg Strasser. Bei den Regierungsverhandlungen gibt man jetzt „alles für unsere Bauern“.



Weitere Infos

Lesen Sie mehr
dazu online

INTERVIEW

„Endlich klare Ansagen
aus Brüssel“

Stephan Pernkopf, Präsident des Ökosozialen Forum Österreich, holt im Jänner den neuen EU-Agrarkommissar zur Wintertagung 2025.



BERNHARD WEBER

BauernZeitung: In gut einem Monat geht die nächste Wintertagung über die Bühne. Dazu angesagt hat sich auch der neue EU-Agrarkommissar. Worüber werden Sie mit ihm diskutieren?

PERNKOPF: Dass Christophe Hansen eine seiner ersten Auslandsreisen nach Österreich zur größten agrarpolitischen Tagung im Land führen wird, freut mich sehr. Ich hoffe, er wird im Gegensatz zu seinem Vorgänger ein sehr aktiver Kommissar sein. Er hat bereits drei Schwerpunkte seiner Arbeit genannt: den dringend nötigen Bürokratieabbau mit praxisnahen Entscheidungen, ganz auf unserer Linie die Förderung einer nachhaltigen produktiven Landwirtschaft und auch die Unterstützung junger Landwirte. Das sind endlich klare Ansagen aus Brüssel.

Der Krieg in der Ukraine, massive Konflikte im Nahen Osten: Die weltpolitische Lage hat sich dramatisch verändert. In den USA droht Donald Trump mit einem Handelskrieg gegen US-Nachbarstaaten, gegen China, womöglich auch gegen die EU. Das hat auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Gerät die Welt gerade aus den Fugen?

Leider wird die Verunsicherung immer größer. Wir brauchen weder Kriege noch Handelskriege, sondern Stabilität und Wachstum. Dabei bin ich zuversichtlich, dass das Wirtschaftswachstum schon 2025 zurückkommen wird. Prognostiziert wird ein Plus von knapp 0,8 Prozent, immerhin. Denn nur Wachstum bedeutet auch Wohlstand.

In Uruguay hat die EU-Kommissionspräsidentin mit ihrer Unterschrift das EU/Mercosur-Freihandelsabkommen auf Schiene gesetzt. Ist dieser Zug noch zu stoppen?

Die endgültige Entscheidung wird im Laufe des nächsten Jahres fallen, wie es aussieht nach dem Sommer. Für mich ist es nicht akzeptabel, dass in dieser Frage immer mit zweierlei Maß gemessen wird. Bei uns predigt man hohe Standards, das Klumpert kommt dann aber von irgendwo aus dem Ausland. Das darf nicht sein. Die EU läuft Gefahr, durch linke Ideologien kaputtgemacht zu werden. Jede Produktion bei uns ist sauberer und bringt bessere Qualität.

» Bei uns predigt man hohe Standards, das Klumpert kommt dann von irgendwo. «

STEPHAN PERNKOPF

Schon bei der Wintertagung vor vier Jahren habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass der Green Deal ein großer Murks ist. Prognosen aus Amerika über einen Rückgang der Produktion haben sich bewahrheitet. Wir müssen daher mehr produzieren, mit allen notwendigen Mitteln.

Der Landwirtschaft wird vorgeworfen, „wegen ein paar Steaks“ alles zu boykottieren. Was halten Sie dem entgegen?

Wertvolle Lebensmittel sollten regional produziert, vermarktet und auch konsumiert werden. Oder ganz einfach gesagt: Steaks müssen nicht fliegen oder schwimmen.

In Wien verhandeln ÖVP, SPÖ und NEOS derzeit über eine neue Regierung. Gibt es aus Sicht der Landwirtschaft rote Linien?

Definitiv. Ich sage nur: Keine neuen Belastungen und Vorschriften für Eigentum, Grund und Boden. Sonst wird es vom Bauernbund keine Zustimmung geben. Der Bundeskanzler hat mehrfach zugesichert, dass diese roten Linien sicher nicht überschritten werden.

Wie lang dürfen die Verhandlungen noch dauern?

Ich hoffe, dass sie rasch zu einem Ende kommen.

Und wenn es doch keine Einigung gibt?

Ich bin kein Hellseher. Fest steht: Wir brauchen dringend eine handlungsfähige Regierung.

Sie haben wiederholt die überbordende Agrarbürokratie kritisiert. Was konkret gehört so rasch wie möglich abgeschafft?

Österreichs Bauern sind Musterchüler auf der ganzen Welt. Man kann mit gutem Grund davon ausgehen, dass sie generell alles richtig machen. Ich habe mit vielen bei Hofgesprächen und auf Bauernkonferenzen gesprochen. Sie fühlen sich bedroht, über ihnen schwebt stets ein Damoklesschwert – wegen möglicher Verfehlungen, die aber gar nie eintreten. Das gehört abgestellt. Jede Bäuerin, jeder Bauer wirtschaftet mit Hausverstand und Know-how. Das muss auch für die Verwaltung gelten. Als oberste Prinzipien braucht es daher die Kriterien Einfachheit, Klarheit und auch Treue und Glauben. Dass



Stephan Pernkopf : „Keine neuen Belastungen und Vorschriften für Eigentum, Grund und Boden. Sonst wird es vom Bauernbund keine Zustimmung geben.“

Bach runtergeht. Ich habe selbst drei Kinder und ich möchte nirgendwo sonst auf der Welt leben. Österreich ist stark, friedlich und sicher. Gerade zu Weihnachten sollten wir uns auch darauf besinnen und das Gute sehen. Wir brauchen aber weiter Mut und mehr Zuversicht. Das wünsche ich uns allen für das Jahr 2025.

„Ich habe selbst drei Kinder und ich möchte nirgendwo sonst auf der Welt leben.“
STEPHAN PERNKOPF

alles richtiggemacht wird, zeigen die Daten. Es gibt kaum Beanstandungen. Der neue Agrarkommissar gibt mir Hoffnung, dass er einiges umsetzen wird.

Von welchen politischen Entscheidungen der bisherigen Regierung haben die Bauern (besonders) profitiert?

Zwei Punkte von vielen, weil ganz neu: die erstmalige Infla-

tionsanpassung der ÖPUL- und AZ-Prämien um 8 Prozent sowie die Aufstockung Invest. Das hilft wirklich vielen. Und das ebenfalls heuer beschlossene Agrardiesel-Paket. Es ist gerecht und zielt auf die Wettbewerbsfähigkeit ab.

Dennoch wächst allgemein die Unzufriedenheit, auch im Bauernstand. Was passiert da gerade?

Das Ganze läuft für mich unter „Vormarsch der schlechten Laune“ insgesamt. Schauen wir uns doch um: In Griechenland kann man das Wasser nicht aus der Leitung trinken; in Italien funktioniert keine Müllabfuhr und in England hat mir eine Frau erzählt, dass ihre dort lebende Tochter samt Familie wieder zurückkommen möchte, weil das britische Gesundheitssystem den

Zurück zur Wintertagung: Das Programm wurde gestrafft, es gibt weniger Fachtage als früher. Bleiben damit Information, aber auch Diskussion und Austausch auf der Strecke?

Wir setzen ganz bewusst neue Schwerpunkte. Nicht weiter wie bisher gilt auch hier. Durch die Straffung wird es wieder mehr Zeit für Diskussion und Austausch geben. Ich bin mir sicher, dass diese Tagung wieder für viel Gesprächsstoff sorgen wird.

Gastkommentar

MARTIN KUGLER, AGRAR- UND WISSENSCHAFTSJOURNALIST
martin.kugler@chello.at

Dank an unsere Vorfahren!

Die Wachau ist zweifelsohne eine der attraktivsten Landschaften Österreichs: unten die ruhig dahinfließende Donau (die manchmal sogar wirklich blau ist), an ihren Ufern hübsche Ortschaften und dahinter Hänge voller üppiger Weingärten. Beim Anblick dieser Landschaft schlägt einem das Herz höher! Kaum jemand denkt indes daran, dass diese Idylle nicht naturgegeben ist, sondern das Ergebnis der Arbeit von unzähligen Generationen vor uns: Die Wachau ist durch und durch eine Kulturlandschaft – ohne uns Menschen gäbe es nur wildes Wasser und undurchdringliche Wälder.

Wir haben unseren Vorfahren also sehr viel zu verdanken. Und es ist nur folgerichtig, dass dies auch gewürdigt wird: Kürzlich wurde die Technik des Baus von Trockensteinmauern, mit denen die Weinterrassen



befestigt sind, in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Diese über Jahrhunderte entwickelte und tradierte Baumethode braucht keinen Vergleich zu heutigen Bautechniken zu scheuen, und sie

ist noch dazu wesentlich nachhaltiger: Trockensteinmauern brauchen nur ein Zehntel des Energieeinsatzes, sie nutzen lokale Rohmaterialien, auch die Wertschöpfung bleibt in der Region. Zudem hat die Natur etwas davon – indem die Mauern wertvolle Lebensräume für gefährdete Pflanzen- und Tierarten bieten.

Dieses Erbe ist freilich auch ein klarer Auftrag an uns: Wir müssen sorgsam mit diesem Wissen umgehen und es weiter in die Zukunft tragen. Die nächsten Generationen nach uns werden es uns danken.

Bei Wurstaufschnitt „Luft nach oben“

Woher kommen verzehrfertig verpackte Wurstwaren in Österreichs Supermarktregalen? Dieser Frage ist der Verein Wirtschaften am Land nachgegangen. Mit einigermaßen ernüchternden Ergebnissen.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Gleich ob Diskonter oder Vollsortimenter: Verpackte Wurstwaren gehören heute bei allen heimischen Lebensmitteleinzelhändlern (LEH), nicht zuletzt wegen der kontinuierlich steigenden Nachfrage danach, zum Standard-sortiment. Anders als bei Frischfleisch ist der Handel bei diesen verarbeiteten Produkten nicht dazu verpflichtet, die Herkunft des enthaltenen Fleisches auszuloben.

Für den Verein Wirtschaften am Land Grund genug, sich diese spezielle Produktkategorie genauer anzusehen. In einem sogenannten „Regionalitäts-Check“ wurde die Herkunft von 220 verschiedenen Wurstaufschnitten aus den vier größten Handelsketten Österreichs analysiert. Über das Ergebnis zeigt



220 Produkte der vier größten Handelsketten wurden unter die Lupe genommen.

te sich der Obmann des Vereines, Robert Pichler, in der Vorwoche „überrascht“, wie er vor Journalisten erklärt: „Obwohl das Fleisch in verarbeiteter Wurst leicht austauschbar wäre, greift der Konsument gerne zu Produkten mit österreichischem Qualitätsfleisch.“ Nichtsdestotrotz sei aber „noch Luft nach oben“, sind Pichler und Markus Lukas, seines Zeichens Obmann der Nachhaltigen Tierhaltung

Österreich, überzeugt. Konkret stammte das Fleisch von 63 Prozent der untersuchten Produkte nachweislich aus Österreich, wobei der Anteil bei Diskontern um zwölf Prozent höher lag als bei Vollsortimentern. Bei 27 Prozent aller beprobten Produkte sei die Herkunft hingegen nicht nachvollziehbar gewesen.

Trotz hohem Österreich-Anteil kaum zu finden ist laut Wirtschaften am Land Aufschnitt in

Bio-Qualität. Lediglich vier Prozent der verpackten Wurstwaren waren biozertifiziert. Auch der Anteil an AMA-Gütesiegel-Produkten ist laut Lukas gering: „Dass bei österreichischer Ware nur jeder dritte Wurstaufschnitt das AMA-Gütesiegel trägt, ist überraschend.“

Die Obleute sehen sich durch den Check erneut in ihrer Forderung nach mehr Transparenz am Supermarktregal bestätigt. Für sie ist nun EU-Agrarkommissar Christophe Hansen am Zug: „Lebensmittel werden in ganz Europa gehandelt. Wir sehen es als Aufgabe der Kommission an, die versprochene Transparenz auf europäischer Ebene einheitlich zu regeln.“ Dem Handel richtet man hingegen aus, dass es ein klares Bekenntnis zum AMA-Gütesiegel brauche. Nur so bleibe die heimische Produktion konkurrenzfähig.

Tschechisches Billigfleisch für den Festtagstisch

Mitten in der vorweihnachtlichen Rabattschlacht an den Supermarktladentheken stößt eine prominent beworbene Aktion mit Importfleisch des Diskonters Penny den Bauern sauer auf.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Die zum Rewe-Konzern gehörende Diskonterkette Penny, mit hierzulande mehr als 300 Filialen, legt den heimischen Rind- und Schweinefleischproduzenten heuer ein eher bitteres Geschenk unter den Christbaum. Just in der vor allem für Rindfleisch wichtigsten Absatzzeit des Jahres, bietet die Kette Rind- und Schweinefleisch aus Tschechien zu Aktionspreisen feil. Das prangert der Verein Wirtschaften am Land an.

Zahlreiche Konsumenten haben den Verein, der sich der Bewusstseinsbildung für agrarische Themen verschrieben hat, auf die Situation aufmerksam

gemacht. In den Kühltheken von Penny liegt etwa Rindsfaschiertes der Eigenmarke „Ich bin Österreich“ neben tschechischer Ware. Das heimische Produkt ist (trotz Rabattierung) laut Auslobung immer noch knapp einen Euro teurer als das Import-Faschierte.

Konfrontation per Brief

„Es ist unverständlich, dass ein großer Handelsakteur wie Penny mit massiven Preisnachlässen ausländisches Rindfleisch ins Regal holt, während heimische Bauernfamilien sich mit steigenden Kosten und sinkenden Einkommen auseinandersetzen müssen“, zeigt sich

Vereinsobmann Robert Pichler verärgert.

Er fordert daher von der Kette in einem offenen Brief mehr Fairness und „ein klares Bekenntnis zu österreichischer Ware“. Das werde nämlich durch die Eigenmarke in der Werbung schon jetzt suggeriert, allerdings nicht umgesetzt. Pichler: „100 Prozent Österreich muss im gesamten Fleischsortiment abgebildet sein und darf sich nicht nur auf das plakative Aushängeschild der eigenen Marke beschränken.“

Wirtschaften am Land wollte in dem Schreiben außerdem wissen, ob Penny langfristig plant, verstärkt Importfleisch zu listen.

Die BauernZeitung hat die

Penny-Führung mit diesen Fragen konfrontiert. Dass derzeit Fleisch aus anderen EU-Ländern in den Kühltheken liegt, wird vom Unternehmen nicht bestritten. Dieses sei „eine Ergänzung zum ausschließlich aus Österreich stammenden Eigenmarken- und Frischfleischangebot“. Konkrete Zahlen, welchen Anteil Importware am Sortiment einnimmt, nennt Penny nicht.

Ein Fehlverhalten erkennen die Penny-Manager ebenfalls nicht. Man wolle schlicht „auch in Zeiten der Teuerung ein attraktives Sortiment bieten“. Im Übrigen erfülle laut Penny auch die ausländische Ware „hohe Qualitätsstandards“.

Hagelversicherung wieder zweifach ausgezeichnet

Zum zehnten Mal hat heuer das Branchenmagazin „Börsianer“ wieder die besten Finanzunternehmen des Jahres gekürt.

186 Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften, Pensions- und Vorsorgekassen sowie Aktiengesellschaften wurden von der Wirtschafts- und Steuerberatungskanzlei BDO auf Herz und Nieren geprüft. Die Österreichische Hagelversicherung (ÖHV) setzte sich dabei erneut als „Beste Spezialversicherung“ und „Nachhaltigste Versicherung“ durch. Ingrid Krawarik aus der Börsianer-Chefredaktion erklärt warum: „Bedingt durch den Klimawandel sind Schäden durch Naturkatastrophen auf einem Rekordhoch. Sie beschäftigen Versicherungen global, kontinental und national. Die Österreichische Hagelversicherung geht damit souverän um.“ Vor allem die „exzellenten“ Bi-

lanzkennzahlen und finanzielle Stabilität sowie die innovative Produktgestaltung mit hohem Digitalisierungsgrad der ÖHV haben demnach die Experten des Magazins überzeugt. Letzteres bezieht sich etwa auf die Indexversicherungen gegen Dürre, den Einsatz von Satellitentechnologie sowie KI-gestützte Anwendungen.

Das umfassende Engagement zu Themen wie Bodenverbrauch und Klimaschutz brachte dem Spezialversicherer zusätzlich den Titel als „Nachhaltigste Versicherung“ des Jahres ein. „Auszeichnungen sind keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Auftrag, unsere Arbeit für die Landwirtschaft und zukünftige Generationen konsequent fortzusetzen“, zeigt sich Vorstandsvorsitzender Kurt Weinberger über die erneute Auszeichnung der Hagelversicherung erfreut.

Austria Juice setzt auf regenerative Landwirtschaft

Die Unternehmenskooperation (Joint Venture) der Agrana und der RWA, Austria Juice, will bei ihren Vertragsbauern verstärkt auf „Ansätze der regenerativen Landwirtschaft“ setzen. Das Unternehmen in Kröllendorf (Niederösterreich) ist weltweit führend mit seinen Apfel- und Beerensaftkonzentraten. Zuletzt hatte man durch Extremwetterereignisse, Schädlingsdruck und rückläufige Betriebszahlen allerdings vermehrt mit knapper

werdenden Rohstoffen in den insgesamt 13 Werken in Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Rumänien, der Ukraine und China zu kämpfen, teilt die Geschäftsführung mit. Dem will man nun „mit neuen Ansätzen in den Obstanlagen“ begegnen.

So setzt Austria Juice in Ungarn und Polen bereits zwölf eigens gezüchtete Apfelsorten ein, die eine natürliche Resistenz gegen Pilzkrankheiten und Schädlinge aufweisen und Unternehmensangaben zufolge bis zu 60 Prozent weniger chemischen Pflanzenschutz benötigen. Mittlerweile werden bei ausgewählten Obstbauern zusätzlich neue Methoden der regenerativen Landwirtschaft für eine Dauer von zehn Jahren getestet. Dadurch soll in letzter Konsequenz auch der CO₂-Fußabdruck pro Tonne Apfelsaftkonzentrat weiter sinken.



Pflanzenschutzaufwand soll sinken



Datum	Zeit	Veranstaltungsort	PLZ/Ort
NIEDERÖSTERREICH			
07.01.2025	19:00	Sonnenheuriger Schleinzer-Hollweger	2074 Unterretzbach
08.01.2025	19:00	GH Schreiblehner	3451 Atzelsdorf
09.01.2025	14:00	Raststation Kaiserrast	2000 Stockerau
09.01.2025	19:00	Buschenschank Blauensteiner	3470 Ottenthal
10.01.2025	09:00	GH Schmidt	2440 Reisenberg
10.01.2025	19:00	GH Pichler	2840 Petersbaumgarten
10.01.2025	19:30	Mostheuriger Mayr'z Grub	3314 Strengberg
OBERÖSTERREICH			
02.01.2025	19:30	GH Redl	4331 Naarn
07.01.2025	19:30	GH Aumayr	4775 Taufkirchen/Pram
08.01.2025	19:30	Zirbenschlössl	4621 Sipbachzell
09.01.2025	19:30	GH Zillner	4952 Weng im Innkreis
STEIERMARK			
02.01.2025	19:00	Fa. Gegg	8521 Wettmannstätten
03.01.2025	19:00	FF Saal Grabersdorf	8342 Grabersdorf
07.01.2025	19:00	Kultursaal St. Veit	8423 St. Veit am Vogau
08.01.2025	19:00	GH Kraxner	8361 Hatzenorf
BURGENLAND			
09.01.2025	18:30	GH Mirth	7562 Eltendorf
13.01.2025	18:30	GH Schitter	7461 Podler
KÄRNTEN			
16.01.2025	19:00	GH Kurath	9064 St. Filippen
Tirol			
16.01.2025	20:00	Restaurant Aschach	6111 Volders



AKTION IM MAIS 2025

Beim Kauf von
**2 x Kwizda Maispack (je 5 ha) oder
 1 x Omega Gold Pack (5 ha) und
 20 l Wuxal P Profi erhalten Sie
 1 x 5 l Wuxal P Profi GRATIS.**

Einfach die Rechnung über Kauf senden an:
kwizdamaispack@kwizda-agro.at
 Einsendeschluss: 30.6.2025

kwizda-agro.at/saatmaistage

Keine wesentlichen Verbesserungen bei Mercosur-Text

Die EU-Landwirtschaft sei weiter in Gefahr und könne unter diesen Bedingungen nicht konkurrenzfähig bleiben. Klare und verbindliche Regelungen seien dringend notwendig.

Das Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten sorgt erneut für massive Kritik. Der veröffentlichte Text zeigt klar, dass sich seit 2019 kaum substantielle Änderungen ergeben haben. Statt dringend notwendiger Verbesserungen bleiben die bekannten Probleme bestehen.

Die Importquoten für sensible Agrarprodukte wie Rindfleisch, Geflügel und Zucker bleiben unverändert. Mit zollfreien Kontingenten von 99.000 Tonnen Rindfleisch, 180.000 Tonnen Geflügelfleisch und 190.000 Tonnen Zucker werden die bestehenden Wettbewerbsnachteile europäischer Landwirte weiter verschärft. „Diese Mengen entsprechen einem erheblichen Anteil des EU-Marktes und drücken direkt auf die Preise unserer heimischen Produkte“, betont LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

Mangel an gleichen Standards

Besonders kritisch ist die ungleiche Produktionsweise zwischen Europa und den Mercosur-



EU-Abgeordneter Bernhuber und LK-Präsident Schmuckenschlager kämpfen weiter gegen das umstrittene Mercosur-Abkommen.

Staaten. Pflanzenschutzmittel und Antibiotika, die in der EU aus gutem Grund verboten sind, kommen in den Mercosur-Ländern weiterhin zum Einsatz. „Das Abkommen schafft keine fairen Wettbewerbsbedingungen. Europäische Landwirte arbeiten nach höchsten Umwelt- und Tierschutzstandards, während Importprodukte diese Maßstäbe unterlaufen“, kritisiert der EU-Abgeordnete Alexander Bernhuber.

Auch bei der Nachhaltigkeit bleibt das Abkommen hinter den Erwartungen zurück. Zwar sieht der Text ein Entwaldungsverbot vor, dieses tritt jedoch erst 2030 in Kraft – und selbst dann bleibt unklar, wie Verstöße geahndet werden sollen. „Die europäischen Standards, die wir über Jahrzehnte aufgebaut haben, werden durch dieses Abkommen aufs Spiel gesetzt. Statt echter Fortschritte sehen wir nur

leere Versprechen“, warnt Bernhuber.

Die Bedenken von Landwirten und Verbraucherschützern bleiben ungehört. Die Zukunft des Abkommens bleibt ungewiss. Der Widerstand in Mitgliedstaaten wie Frankreich, Polen und Italien sowie in vielen Bauernverbänden und im Europäischen Parlament gibt Anlass zur Hoffnung, dass der Vertrag in seiner jetzigen Form nicht ratifiziert wird.

„Jedes Kind soll einmal auf den Bauernhof“



BM Martin Polaschek, BR Viktoria Hutter und Johannes Baumgartner

Die neu gewählte Vorsitzende der Österreichischen Jungbauernschaft, Bundesrätin Viktoria Hutter, und Johannes Baumgartner, Obmann der NÖ Bauernbundjugend, trafen Bildungsminister Martin Polaschek zu einem Arbeitsgespräch. Im Rahmen des Treffens überreichten sie dem Minister einen Christbaum – samt symbolischer Botschaft: Unter dem Baum lagen klare Forderungen

für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft und mehr Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit. Die Forderungen bestehen aus einem verpflichtenden Bauernhofbesuch für jedes Schulkind, faireren Schulbüchern hinsichtlich gerechterer Darstellung landwirtschaftlicher Themen und einem Forschungsturbo (größerer Fokus auf Forschung zur Versorgungssicherheit, insbesondere vor

dem Hintergrund des Klimawandels). Viktoria Hutter unterstreicht die Dringlichkeit der Forderungen: „Wir müssen gehört werden. Der Klimawandel mit all seinen Facetten bedroht nicht nur die Existenz unserer bäuerlichen Familien, sondern auch die Versorgungssicherheit Österreichs. Deshalb braucht es jetzt einen Turbo in der Forschung, um diese Herausforderungen zu bewältigen.“

KLIMASCHUTZ

Blau-gelber Bodenbonus

Mehr als 20 Vorzeigeprojekte gibt es in ganz Niederösterreich.

Mit dem Blau-gelben Bodenbonus hat das Land Niederösterreich vor zwei Jahren eine wichtige Maßnahme gegen unnötige Bodenversiegelung vorgestellt. Gefördert werden Entsiegelungs- und Schwammstadtprojekte, vornehmlich von Gemeinden. Die Nachfrage ist groß, mehr als 20 Projektvorhaben sind bereits für den Blau-gelben Bodenbonus eingereicht und zum Großteil auch schon umgesetzt worden. „Der Blau-gelbe Bodenbonus ist eines unserer Leuchtturmprojekte, an dem sich auch andere Bundesländer orientieren. Die ersten 21 Entsiegelungs- und Schwammstadtprojekte werden mit insgesamt 2,3 Millionen Euro gefördert“, zieht LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf eine erfreuliche Bilanz.

20.000 Quadratmeter Boden entsiegelt

Das Ziel ist, versiegelte Flächen wieder aufzureißen und wasserdurchlässig zu machen. 20.000 Quadratmeter waren es bisher. Die natürlichen Funktionen des Bodens werden durch die Entsiegelung und nach der

Fertigstellung mit einer Pflasterung, Rasengittersteinen, wasser gebundenen Decken sowie Grün- und Wasserflächen weitestgehend wiederhergestellt. Beispiele für die Förderung mit dem Blau-gelben Bodenbonus sind das Stadtzentrum von Amstetten, das zur grünen Feier-, Verweil- und Erholungszone umgebaut wurde. Der Nibelungenplatz in Tulln wurde vom Parkraum für Autos zu einem großen Naherholungsraum mitten in der Stadt umgewandelt.

Interesse weiterhin groß

Bis zum Jahr 2025 stellen Land und Bund 6 Millionen Euro für Förderprojekte im Rahmen des Blau-gelben Bodenbonus zur Verfügung. „Die Nachfrage ist groß. In zwei Jahren haben wir mit dem Kommunalen Förderzentrum über 80 Anfragen zu Projektvorhaben beantwortet, für die Gemeinden alle Fördermöglichkeiten abgeklärt und sie bei der Bewusstseinsbildung für den Wert des Bodens unterstützt“, so Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich.



Am Hauptplatz von Lanzenkirchen wurden bereits im Jahr 2020 kommunale Flächen entsiegelt.

BAUERNBUNDBALL

Jugend hilft - Der Ball für einen guten Zweck



Der Reinerlös kommt Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden der Land- und Forstwirtschaft zugute.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Eröffnung des 81. Bauernbundballs am 11. Jänner 2025 in Wien. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren und die Landjugend Niederösterreich übernimmt viele wichtige Bereiche. Unter anderem übernimmt sie die Balleröffnung durch 60 Volkstanzpaare und an der Jungbäuerinnenbar versorgen sie die Ballbesucher im Ballfoyer mit spritzigen Getränken. Eine lange Tradition hat bereits die Betreuung des Melkwettbewerbs und die Ausschank in der Milchbar mit Joghurt drinks und Milchmixgetränken durch die Jugendlichen, und das schon seit mehr als 40 Jahren. Beim Wettmelken werden wieder die besten Handmelker an der Plastikkuh gesucht. Ein Highlight des Balls ist die „Most trifft Wein“-Lounge von „So schmeckt NÖ“, die mit zünftigen Heurigen schmankerln und regionstypischen Getränken aufwartet. Die Landjugend übernimmt auch heuer wieder gemeinsam mit der HBLA Klosterneuburg die NÖ Landessiegerweilounge. Der

fulminante Abschluss für viele Ballbesucherinnen und Ballbesucher ist die Disco mit dem einen oder anderen Mixgetränk, kredenzt von LJ-Mitgliedern.

Junggärtner sorgen für traumhafte Kulisse

Nicht nur die Landjugend hat noch einiges zu erledigen, damit beim Niederösterreichischen Bauernbundball auch alles glatt läuft. Damit sich der Ballsaal nahe der UNO-City wieder in ein prächtiges Blütenmeer verwandelt, sorgen Niederösterreichs Gärtner und Junggärtner für die Gestecke und Blumenbouquets. Jedes Jahr gelingt es ihnen aufs Neue, das sonst eher reduziert kühle Konferenzzentrum mit fantastischen Blumenarrangements festlich zu dekorieren.

Kartenpreise und Bestellungen:

Abendkasse 45 Euro, Vorverkauf 40 Euro, für Mitglieder ermäßigt 35 Euro bzw. 20 Euro für Landjugend und Studenten. Bestellungen unter 02742/9020-2250 oder auf www.noebauernbundball.at

Bäuerinnen starten mit neuer Führung in die Zukunft

„Die Bäuerinnen Niederösterreich“ blicken auf eine erfolgreiche Wahlperiode zurück. Christine Habertheuer übernimmt ab sofort die Geschäftsführung des Landesvereines „Die Bäuerinnen Niederösterreich“.

Mit vielen motivierten und neuen Funktionärinnen starten die Bäuerinnenvereine – 350 sind es in ganz Niederösterreich – voller Elan in die nächste Funktionsperiode. Aktuell stehen für die frisch gewählten Funktionärinnen Schulungen auf dem Programm, um sich optimal auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für den Landes-Bäuerinnentag auf Hochtouren, der Mitte Jänner in der Stadthalle Ybbs stattfindet.

Neue Geschäftsführerin

Mit Christine Habertheuer konnten „Die Bäuerinnen Niederösterreich“ eine erfahrene Juristin als neue Geschäftsführerin gewinnen. Sie folgt Roswitha Zach, die ihren Mutterschutz antritt. „Wir danken Roswitha



LK-Vizepräsidentin Andrea Wagner, die scheidende GF Roswitha Zach, die neue GF Christine Habertheuer und Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger

Zach für ihre hervorragende Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz“, so der Vorstand der Bäuerinnenorganisation. Zach setzte sich vor allem für die Gewinnung neuer, junger Mitglieder ein und betreute federführend die Vereinswahlen. Habertheuer, die seit 2015 in der Landwirtschaftskammer

Niederösterreich tätig ist und sich auf Steuer- und Sozialrecht spezialisiert hat, bringt umfassende Erfahrung mit. Die 35-jährige Mutter zweier Kinder ist sich bewusst: „Die Herausforderungen, denen sich Frauen beruflich, privat und gesellschaftlich stellen, sind breit gefächert. Seien es die Bereiche Bildung,

Unternehmensführung, Dialog mit der Gesellschaft oder gemeinsame Aktivitäten im Verein – unsere Tätigkeitsfelder sind so vielfältig wie die Vereinsmitglieder selbst. Zielstrebig und mit offenem Blick möchte ich die bereits gesteckten Ziele weiterverfolgen und gleichzeitig neue Impulse setzen.“ Besonders am Herzen liegt ihr die rechtliche Absicherung von Frauen in der Landwirtschaft.

Niederösterreichs Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger betont: „Unsere Bäuerinnen sind ein unverzichtbarer Teil der ländlichen Gesellschaft und leisten wertvolle Beiträge für Landwirtschaft, Familie und Gesellschaft. Mit der neuen Führungsriege und vielen engagierten Frauen an unserer Seite gehen wir motiviert und voller Tatendrang in die Zukunft.“

Ehrung für langjährige Betreuung von Messstellen

Das Land Niederösterreich betreibt landesweit über 900 hydrographische Messstellen, mit denen Niederschlag, Lufttemperatur, Wasserstand und Durchflüsse in Oberflächengewässern sowie Quellschüttungen und Grundwasserstände erfasst werden. Rund 500 Privatpersonen betreuen die Messstellen vor Ort und gewährleisten damit, dass der gesamte Wasserkreislauf in Niederösterreich seit vielen Jahrzehnten aufgezeichnet werden kann. Die umfangreichen Daten sind eine wesentliche Planungs- und Entscheidungsgrundlage für wichtige wasserwirtschaftliche Fragestellungen: Dazu zählen beispielsweise die Ergiebigkeit von Brunnen und Quellen für

die Trinkwasserversorgung oder die Dimensionierung von Hochwasserschutzanlagen. Das Hochwasser im September 2024 hat klar vor Augen geführt, wie wichtig verlässliche Messungen

sind, um Hochwassergefahren einschätzen und Hochwasserprognosen erstellen zu können.

Vor Kurzem wurden 23 Personen aus dem ganzen Land für ihre oft jahrzehntelange Tätig-

keit durch das Land Niederösterreich geehrt. LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf dankte den geehrten Personen und betonte die Bedeutung ihrer Tätigkeit: „Das hydrographische Messnetz und die daraus gewonnenen Daten waren eine wesentliche Unterstützung bei der Bewältigung der Hochwasserkrise. Aufbauend auf den Erfahrungen des Hochwassers sollen Prognosesysteme noch weiter ausgebaut und das Informationsangebot für die Bevölkerung weiter verbessert werden.“

Eine besondere Ehrung erhielt etwa Elisabeth Machacek aus der Gemeinde Wöllersdorf, die seit 40 Jahren eine hydrographische Messstelle betreut.



(V. l.) Martin Angelmaier (Abteilungsleiter Wasserwirtschaft), Elisabeth Machacek, LH-Stv. Stephan Pernkopf und Franz Higer (Referatsleiter Hydrographie)



FOTO: BÄUERINNENWAIDHOFEN

Die neue Bezirksbäuerin Barbara Widner (v. l.) mit Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger (2. v. l.) und NR-Abg. Martina Diesner-Wais (3. v. r.)

Neue Bezirksbäuerin in Waidhofen an der Thaya

Vor Kurzem fand die Generalversammlung des Vereines „Die Bäuerinnen im Bezirk Waidhofen/Thaya“ statt. Im Mittelpunkt standen die feierliche Verabschiedung der langjährigen Bezirksbäuerin Renate Kainz und der Bäuerinnen-Beraterin Erika Haidvogel sowie die Neuwahl der Bezirksleitung.

Renate Kainz blickt auf zwei Jahrzehnte herausragender Arbeit als Bezirksbäuerin zurück. Auch bei den Bäuerinnen-Beraterinnen gab es einen Wechsel. Karin Riemer übernimmt von Erika Haidvogel diese Funktion.

Die Nachfolge von Renate Kainz tritt Barbara Widner an. Die Delegierten der drei Gebiete Dobersberg, Raabs/Thaya und Waidhofen/Thaya wählten sie einstimmig zur neuen Bezirksbäuerin. Unterstützt wird sie von den Gebietsbäuerinnen Ulrike Wurz, Michaela Praschinger-Reischl und Elisabeth Hummel sowie von Andrea Waitz als Schriftführerin und Monika Pfabigan als Kassierin.

In ihrer Antrittsrede betonte Barbara Widner die wichtige Rolle der Bäuerinnen als Stimme aller Frauen im ländlichen Raum.

Christbaumsaison 2024

Die niederösterreichischen Christbaumbauern erfüllen auch heuer wieder alle Träume für den perfekten Baum. Die Christbaumhöfe haben ihre Hofstore geöffnet und bieten im Ab-Hof-Verkauf heimische Christbäume in Top-Qualität an. Egal ob es ums Zuspitzen der Bäume oder die Verankerung im Christbaumkreuz geht, dieses Service bieten die Bauern ihren Kunden an. „Es ist wichtig, dass man den Christbaum bis zum Fest kühl und feucht lagert und in den Christbaumständer Wasser gibt, dann bleibt er länger

frisch“, rät Christbaumkönigin Ricarda Reithner.



FOTO: DIE LECHNEREI

LK-Präsident Schmuckenschlager mit Christbaumkönigin Ricarda und Obmann Josef Reithner.

Internationale Erfahrungen sammeln und profitieren

Ein Auslandspraktikum bietet die Chance, neue Kulturen zu erleben, Fremdsprachen zu verbessern und Berufserfahrung zu sammeln. Die Landjugend unterstützt Jugendliche ab 16 Jahren mit landwirtschaftlichem Hintergrund bei der Organisation von Praktika in Europa. Bewerbungen für Erasmus+-Förderungen sind bis 15. Jänner 2025 möglich. Danach sind Bewerbungen weiterhin möglich, jedoch ohne Zuschüsse. Praktika werden in Ländern wie Irland, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Schweden und Island angeboten. Eigene Vorschläge sind auch willkommen. Vorbereitungsseminare und die Betreuung durch Partnerorganisationen erleichtern den Einstieg. Auch diesen Sommer konnten wieder rund 450 Schü-



FOTO: U. NÖ

Simon Kainberger bei der Arbeit am Bauernhof in den Niederlanden

lerinnen und Schüler aus landwirtschaftlichen Schulen in ganz Österreich von diesem Angebot profitieren.

Infos zu internationalen Praktika gibt es unter landjugend.at/praktikum, telefonisch unter 050 259 26305 oder per E-Mail an internationales@landjugend.at.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
 LE 14-20
 N
 Europäische Union

Zusammen arbeiten - gemeinsam vermarkten

Qualitätskälber bringen mehr Ertrag!

Wir vermitteln Nutzkälber, Fresser und Einsteller mit guter Masttauglichkeit für die Qualitätsrindfleischproduktion am lokalen Markt.

- ✓ betriebsindividuelle Gruppengrößen
- ✓ qualitätsorientiertes Abrechnungssystem
- ✓ eigene Übernahmestellen sowie Zukäufe bei Zucht- und Nutztierversteigerungen

PARTNERSCHAFTLICHE QUALITÄTSRINDERPRODUKTION
DIE SICH RECHNET!

INFO & KONTAKT:
 Erzeugergemeinschaft GUT STREITDORF
 Tel: 02782/81100, + 43 664 153 85 15

www.gutstreitdorf.at/landwirtschaft/vermarktung

Hohe Auszeichnungen

Für ihre besonderen Verdienste um die heimische Land- und Forstwirtschaft wurde folgenden Persönlichkeiten aus Niederösterreich von Bundesminister Norbert Totschnig der Berufstitel Ökonomierat verliehen:

Bürgermeister LAbg. Otto AUER
Vizepräsident a. D., 2465 Höflein

Ing. Johannes DENNER
Landeskammerrat,
2153 Stronsdorf

Abg. z. NR Johann HÖFINGER, MBA
Obmann LV für bäuerliche Direktvermarkter NÖ, 3004 Ollern

Renate KAINZ
Bezirksbäuerin, Kammerobmann-Stv. BBK Waidhofen/Thaya, 3852 Gastern

Bürgermeister Bernhard KARNTHALER
Obmann-Stellvertreter Raiffeisenbank Region Wiener Alpen,
2821 Lanzenkirchen

Bürgermeister Ing. Adolf MECHTLER
Obmann Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte,
2123 Wolfpassing an der Hochleithen

Andrea ZEHETBAUER
Bezirksbäuerin,
2094 Drosendorf-Zissersdorf

**ALLES GUTE
UNSEREN
WIENER LESERN**

Ferry Schick, 1220 Wien, feiert am 23. Dezember 2024 seinen 70. Geburtstag.

Dr. Hans Kindermann, 2344 Maria Enzersdorf, feiert am 27. Dezember 2024 seinen 85. Geburtstag.

**BOHRBRUNNEN
WASSERSUCHE
mit BODENRADAR**

brunnenbohrerallinger@aon.at

0664/307 76 20
BRUNNENBOHRER ALLINGER



Wie gefällt Ihnen die Bauernzeitung im neuen Format?

UMFRAGE

www.bauernzeitung.at/umfrage

Steuertermine - Jänner

Umsatzsteuer

für den Voranmeldungszeitraum November - Finanzamt

Lohnsteuer

für Dezember- Finanzamt

Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds

für Dezember - Finanzamt

Kommunalsteuer

für Dezember - Gemeinde(n)

Lohnzettel für 2024

(amtlicher Vordruck L 1) für Arbeitnehmer, sofern die elektronische Übermittlung dem Arbeitgeber nicht zumutbar ist. Bei elektronischer Übermittlung verlängert sich die Frist bis 28. Februar 2025.

Umsatzsteuer

Widerruf der Regelbesteuerung ab 2025, wenn die fünfjährige Bindungsfrist bereits abgelaufen ist (Vorsteuerberichtigung beachten!)

Ertragsicherer Anbau mit Pioneer

Die Komplexität der Trockenheitsempfindlichkeit, beeinflusst durch zahlreiche Gene, stellt eine anspruchsvolle Herausforderung für die Züchtung dar. Die entwickelten Optimum AQUAmax-Hybriden von Pioneer in Parndorf sind wegweisend, um das Risiko von Ertragsverlusten aufgrund von Trocken- und Hitzestress zu minimieren. Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden sowie starker und synchroner Pollenschüttung zählen zu den entscheidenden Eigenschaften,



Optimum AQUAmax-Hybride sichern ertragreichen Anbau.

um Trockenstress-Situationen erfolgreich zu bewältigen.

www.pioneer.com/at
FIRMENMITTEILUNG

Personalia

Hans Kindermann – 85:

Dr. Hans Kindermann, stellvertretender Generaldirektor in Ruhe, aus Maria Enzersdorf feiert am 27. Dezember seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar hat an der Universität Wien im Jahr 1961 zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert. Seine berufliche Laufbahn begann Kindermann als Rechtsreferent in der LK Niederösterreich. 1965 wechselte er in die Österreichische Bauernkrankenkasse, wo er zum Direktor bestellt wurde. 1993 übernahm der Jurist die Funktion des Generaldirektor-Stellvertreters in der Nachfolgeorganisation SVB und übte diese bis zu seiner Pensionierung im

Jahr 2000 aus. Für sein Engagement erhielt Hans Kindermann das „Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse“. Besonders lag ihm darüber hinaus stets die Zusammenarbeit mit dem Bauernbund am Herzen.

Viktor Steiner – 65

Ing. Viktor Steiner aus Eckartsau im Bezirk Gänserndorf vollendet am 27. Dezember sein 65. Lebensjahr. Im Niederösterreichischen Bauernbund engagierte sich der Jubilar in Funktionen auf Orts-, Gemeinde-, Bezirks- und Hauptbezirksebene. Seit 2004 ist er zweiter Ortsbauernratsobmann-Stellvertreter von

Kopfstetten. Von 1995 bis 2002 stand er der BBK Gänserndorf als Obmann vor. Im Anschluss daran übte er noch bis 2005 das Amt des BBK-Obmann-Stellvertreters aus. Zusätzlich war er von 1995 bis 2003 Bezirksbauernratsobmann von Groß-Enzersdorf. Vor allem setzte er sich während des EU-Beitritts dafür ein, dass seine bäuerlichen Berufskollegen durch die EU-Osterweiterung keine Nachteile in Kauf nehmen mussten.

Mathias Holzer – 50

Mathias Holzer aus Großriedenthal im Bezirk Tulln feiert am 26. Dezember seinen 50. Geburtstag. Der Absolvent der LFS

Krems bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Ehefrau Isabella einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Ackerbau. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte sich der Jubilar auch im Bauernbund auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Seit 2019 übt Holzer das Amt des Gemeindebauernratsobmannes aus und ebenfalls seit 2019 ist er Hauptbezirksbauernratsobmann-Stellvertreter von Tulln. Im gleichen Jahr wurde der Vater einer Tochter in den Landesbauernrat gewählt. In der BBK Tullnerfeld ist Holzer seit 2020 Bezirksbauernkammerobmann. In seiner Freizeit ist der Jubilar begeisterter Jäger.

Karpfen: Unterschätztes Potenzial

Süßwasserfische sind eine nachhaltige Alternative zu Meeresfischen, die oft von Überfischung bedroht sind.

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch die Frage nach dem richtigen Festtagsmenü. Fisch zählt dabei in vielen Familien zur Tradition. Im Sinne der Nachhaltigkeit empfiehlt sich Süßwasserfisch, so Marlies Gruber, Geschäftsführerin des forum. ernährung heute (f.eh): „Während beliebte Meeresfische wie Thunfisch oder Kabeljau oft von Überfischung bedroht sind, bilden Forelle, Saibling oder Karpfen eine ökologisch verträglichere Alternative. Das trifft vor allem auf Friedfische wie den Karpfen zu, die sich weit unten in der Nahrungskette befinden.“ Ein Nachteil aus ernährungswissenschaftlicher Sicht ist ihr relativ geringer Omega-3-Gehalt. Dennoch haben Süßwasserfische und Friedfische



In vielen österreichischen Haushalten wird Karpfen zu Weihnachten serviert.

im Speziellen Potenzial, wesentlich zur Versorgung beizutragen.

Der Karpfen hat ein Imageproblem. Sein Geschmack,

seine speziellen Gräten oder die Wahrnehmung als Arme-Leute-Essen machen ihn nur selten zur ersten Wahl. Doch dieser heimische Friedfisch ist

unterschätzt, und das gleich in vielerlei Hinsicht. Mit seinem hohen Eiweiß- und niedrigen Kaloriengehalt hat der Karpfen aber auch ernährungsphysiologisch Potenzial. Sein Gehalt an langkettigen Omega-3-Fettsäuren ist im Vergleich zu Meeresfisch jedoch geringer.

Die langkettigen Omega-3-Fettsäuren zählen zu den essenziellen Fettsäuren, die der Körper nicht selbst herstellen kann, und müssen über die Nahrung aufgenommen werden. Vor allem die Zufuhr von Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA) haben positive Effekte auf die mentale und kardiovaskuläre Gesundheit. Die Versorgung mit diesen langkettigen Omega-3-Fettsäuren wird über die Konzentration in den roten Blutkörperchen festgestellt.

Wenn Kühe Straßenbahn fahren

Von Oktober bis Dezember läuft die inszenierte Kampagne für das neue AMA-Gütesiegel-Modul Tierhaltung plus.

Kühe, die Straßenbahn fahren? Ja, so etwas gibt es. Auf den Linien D, 1, 2, 40, 41 und 43 fährt noch bis Weihnachten die gebrandete Bim der AMA-Marketing durch Wien. Die Aktion ist Teil der aktuellen Kampagne zum AMA-Gütesiegel-Modul Tierhaltung plus. Damit bringt die AMA-Marketing das Thema verbesserte Tierhaltung ins Rampenlicht. Denn die Anbringung einer Kuhbürste ist für alle Betriebe mit Tierhaltung plus verpflichtend – ein echter Wohlfühlfaktor, der laut Studien das Wohlbefinden der Tiere spürbar verbessert.

Kühe als Testimonials zeigen beispielsweise auch in einem TV-Spot, auf Plakaten oder an zahlreichen Öffi-Haltestellen, wie das Leben im Stall sein kann. Der Spot läuft aktuell

sogar im Kino und sorgt dort für staunende Gesichter. Im November bot sich Konsu-

ment-innen und Konsumenten außerdem erstmals die Gelegenheit, live über die Streaming-

Plattform Twitch einen Blick in einen österreichischen Kuhstall zu werfen. Drei Kameras pro Stall ermöglichten es, die Kühe täglich von 9 bis 16 Uhr zu beobachten. Die Live-Streams wurden auch in Straßenbahnen gezeigt.

„Mit unseren Sonderformaten und kreativen Umsetzungen schaffen wir Aufmerksamkeit, fördern die Interaktion mit unseren Zielgruppen und erhöhen so die Werbeerinnerung. Mit der Informationskampagne wollen wir dazu beitragen, die Bemühungen der über 13.000 Milchbäuerinnen und Milchbauern, die beim AMA-Gütesiegel Tierhaltung plus mitmachen, sichtbar zu machen“, sagt Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing.



Bis Weihnachten sind gebrandete Bims der AMA-Marketing in Wien unterwegs.

Ein Licht als Zeichen für Frieden

Das Friedenslicht wird jährlich international verteilt. Doch welche Bedeutung hat dieses in einer Welt, in der der Frieden in den Hintergrund gerückt ist? Wiens Dompfarrer Toni Faber gibt Antwort.

KATHARINA BERGER

Die Botschaft des Friedens zu vermitteln ist in einer Zeit, in der Kriege und Krisen an der Tagesordnung stehen, umso wichtiger. „Trotz globaler Herausforderungen ist es alternativlos, an Frieden zu glauben“, ist Toni Faber überzeugt. Es gehe darum, in der eigenen Lebenszeit einen Beitrag zu leisten, um mehr Licht und Frieden zu schaffen. Vor allem in der dunklen Winterzeit sorgt ein Licht für Wohlwollen.

Der katholische Kirchenmann ermutigt dazu, „nicht die Hoffnung zu verlieren, selbst wenn sofortige Erfolge ausbleiben“. Faber: „Wir brauchen Lichtfunken, wir brauchen Hoffnungsgeschichten, wir brauchen Menschen, die bereit sind, Lichtträgerin und Lichtträger zu sein.“ Die Kinder, die

jedes Jahr das Friedenslicht verteilen, haben eine wertvolle Aufgabe, die sie mit Stolz und Freude ausüben.

Eine lange Tradition

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist hierzulande längst ein Weihnachtsbrauch. Dieser wurde 1986 im ORF-Landestudio Oberösterreich mit „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen. Alle Jahre wieder holt seither ein Kind aus Oberösterreich das Kerzenlicht aus der Geburtsgrube nach Linz, von wo es quer durch Europa verteilt wird.

„Für den Frieden muss man etwas tun. Denn er kommt nicht von allein.“

TONI FABER

Heuer kommt das Licht erstmals wegen der unsicheren Lage in Israel nicht aus Bethlehem. Der neunjährige Matthias Secklehner aus Gschwandt bei Gmunden hat es in der Wallfahrtskirche Christkindl in Steyr, einer Partnerstadt von Bethlehem, empfangen. Es wurde aber 2023 in Bethlehem entzündet und seitdem in Wien behütet.

Am dritten Adventsamtstag fand dazu eine Feier in der Wiener Votivkirche statt. Bei dieser wurde das Friedenslicht an Pfadfinder aus mehr als 20 verschiedenen Nationen übergeben. Deren Aufgabe ist es jetzt, das Licht bis zum 24. Dezember „in die Welt hinauszutragen“, damit Menschen überall am Heiligen Abend das Friedens-

licht mit nach Hause nehmen können.

Konflikte im engsten Kreis der Familie machen auch vor Österreich nicht Halt. Die Adventszeit kann als eine Chance zur Friedenschlichtung genutzt werden, sagt Toni Faber. Er empfiehlt, in Konfliktsituationen die Worte zu mäßigen, einen Schritt zurückzutreten und die Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. „Dankbarkeit und die Wertschätzung dessen, was wir gemeinsam haben, können helfen, Streit zu überwinden.“

Menschlichkeit als Kernbotschaft

Der Dompfarrer: „Für den Frieden muss man etwas tun. Denn er kommt nicht von allein. Die Bereitschaft für Frieden ist der erste Schritt und bedeutet, Brücken zu bauen und negative Rhetorik abzulehnen. Es geht darum, das Licht nicht nur physisch, sondern auch durch Worte und Taten weiterzugeben.“

„Es geht darum, das Licht nicht nur physisch, sondern auch durch Worte und Taten weiterzugeben.“

TONI FABER

Toni Faber erinnert an die Worte des verstorbenen Limburger Bischofs Franz Kamphaus: „Mach's wie Gott, werde Mensch. Diese Botschaft lädt ein, im Alltag mehr Menschlichkeit zu zeigen und den Mitmenschen mit Mitgefühl und Respekt zu begegnen.“



Wiener Dompfarrer Toni Faber



Das Friedenslicht als greifbares Symbol ist auch ein Aufruf, die Dunkelheit mit Licht zu durchbrechen und aktiv für den Frieden einzustehen.



FOTO: ORF OBERÖSTERREICH



Gestartet mit Fliegenzucht in der eigenen Wohnung

Wie kann man mit dem kleinsten ökologischen Fußabdruck der Welt Proteine produzieren? Diese Frage gab den Anstoß zur Gründung von Livin Farms. Das Unternehmen produziert Agri Food aus Insekten und Technik für deren industrielle Zucht. Die BauernZeitung hat sich in Wien-Simmering genauer umgesehen.

KATHARINA BERGER

Im Industriegebiet in Wien-Simmering befindet sich der Hauptsitz von Livin Farms. Das 2018 gegründete Unternehmen hat laut eigenen Angaben die industrielle Insektenmast revolutioniert. Mit dem Fokus auf nachhaltige Proteinproduktion hat Katharina Unger als Gründerin und heute Geschäftsführerin von Livin Farms ihre Vision in die Realität umgesetzt.

Begonnen hat alles mit ihrer Diplomarbeit. Mittlerweile hat die Firma bereits internationale Dimensionen erreicht. „Ich wollte einen geschlossenen Kreislauf entwickeln, in dem die Insekten ohne Berührung gezüchtet werden. Von der Larve zur Fliege und nach deren Ernte wieder zur Larve.“ Sechs



Bereits nach elf Tagen können die Larven „geerntet“ werden.

Jahre später bietet sie heute sowohl Insektenmasthanlagen in unterschiedlichen Bauhöhen und Automatisierungsstufen als auch die Arthropoden selbst an.

Die studierte Produktdesignerin stieß im Laufe der Zeit auf verschiedene Zuchtmethoden von Pilzen, Algen und Laborfleisch. Und letztlich auf die Insektenmast. Sie begann, Fliegen in ihrer Wohnung und an der Universität zu züchten und entwickelte Schritt für Schritt jenes Know-how, das heute die Basis ihres Unternehmens bildet.

Proteinreiches Insekt

Gezüchtet wird vor allem die Schwarze Soldatenfliege. Diese ist sehr proteinreich. Livin Farms konzeptioniert und fertigt Insektenmasthanlagen,

die aus mittlerweile patentierten Produktionseinheiten, automatisierter Technik, Klimakammern und Futterküchen bestehen. Eine typische „Tray Handling Robotik Linie“ kostet eine halbe Million Euro. Ihre Kunden, zu denen Landwirte ebenso zählen wie große Konzerne, erhalten von Unger Babylarven. Diese werden aufgezogen und nach einem elftägigen Zyklus geerntet: „Je nach Größenordnung kann man zwischen 1.500 bis zu 50.000 Tonnen pro Jahr produzieren“, sagt Unger. In weiterer Folge werden die Larven zu entfettem Mehl, Proteinmehl, Fett oder Dünger veredelt.

Europaweite Nachfrage

Anlagen von Livin Farms findet man mittlerweile in mehreren Ländern, von Deutschland über Belgien bis Spanien sowie in Osteuropa. Einen Kunden hat Unger auch in Österreich. In Wien betreibt Livin Farms auf 2.500 Quadratmeter neben einer Demoanlage selbst eine Reproduktionsstätte für die Soldatenfliege.

In 30 Meter hohen Käfigen schlüpfen die Jungfliegen oder „Seedlings“ und werden rasch grammgenau dosiert und spe-



So sieht eine fertige Insektenmasthanlage von Livin Farms aus.



Die Wienerin Katharina Unger begann in ihrer Wohnung und auf der Uni mit der Fliegenzucht.

FOTO: PARIS TESTOS

ziell verpackt an die Kunden verschickt. In jeder Packung befinden sich etwa eine halbe Million Insekten.

„Ernähre die Welt, während du sie rettetest.“

KATHARINA UNGER

„Aktuell gibt es eine wachsende Nachfrage aus dem deutschsprachigen Raum, speziell aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Anderswo errichten wir hauptsächlich Anlagen für industrielle Unternehmen“, erzählt Unger. Die Möglichkeit, bereits auf wenigen hundert Quadratmetern zu starten, erhöhe das Interesse erheblich.

In Sachen Beratung sei ihr die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden

wichtig. „Schon bei der Planung im Vorfeld gilt es sicherzustellen, dass eine Anlage kosteneffizient und erfolgreich betrieben werden kann.“ Generell erfordere die Insektenmast „ähnliche Technologien und Prozesse wie in der gängigen Tierzucht“, so Unger.

Das zu wissen erleichtere Landwirten den Einstieg. Die

Auf einen Blick:

Livin Farms
Gegründet 2018
Gründerin Katharina Unger
25 Mitarbeiter
Firmensitz in Wien-Simmering
Zucht von Schwarzen Soldatenfliegen als Proteinquelle



In Wien befinden sich eine Demoanlage und eine Reproduktionsstätte.

FOTO: BZ/BERGER



Die Fliegenkäfige sind bis zu 30 Meter hoch und vollautomatisiert.

FOTOS: LIVINFARMS (2)

Standardisierung und Automatisierung der Arbeitsprozesse ermöglicht es, sofort mit der Produktion von Insektenlarven zu starten. Das modulare System von Livin Farms eigne sich auch für kleine oder mittelgroße Agrarbetriebe.

Mit dem Bau von solchen Anlagen ließe sich die Zucht von Insekten und damit die umweltfreundliche Erzeugung von Eiweiß für Tierfutter vorantreiben, behauptet Unger. Für Protein aus Insekten fallen im Vergleich zur Produktion von Sojaprotein um 92 Prozent weniger Emissionen an. Und für jede Tonne Insektenmehl, die etwa statt Fischmehl ins Geflügel- oder Schweinefutter gemischt wird, würden fünf Tonnen Meeresfisch verschont.

Langfristig möchte die Unternehmerin generell mehr organische Abfälle neben Protein auch in Dünger verwandeln. Das klingt dann sehr visionär und auch etwas pathetisch: „Die Welt ernähren und gleichzeitig den Planeten retten ist unser Ansatz.“ Noch steht die Zucht von Insekten in wirklich großem Maßstab hierzulande am Anfang. Unger: „Wir von Livin Farms sind aber von der Zukunft dieser Form der Proteinproduktion überzeugt und werden diesen Weg weitergehen.“



Video

QR-Code scannen und Video ansehen



Ein herausforderndes Jahr für den Silomaisanbau

Neue Fütterungsempfehlungen zielen ab auf eine frühere Ernte bei TM-Gehalten von 32 bis 35 Prozent. Geeignet sind Sorten mit hoher Restpflanzenverdaulichkeit.

GERALD STÖGMÜLLER

Frischmasse am Acker ist das eine, Silofutter mit guter Verdaulichkeit und hohen Energiegehalten das andere. Wie gut der Weg vom Acker auf den Futtertisch gelingt, darüber geben die Futtermittelanalysen stichhaltige Auskunft.

Silomaispflanzen hatten in der zurückliegenden Saison mehrere Herausforderungen zu meistern:

- Nach einer guten Frühjahrsentwicklung beschädigten Hagelunwetter in einigen Gebieten die Blätter, Stängel und teilweise auch die Kolben.

- Durch reduzierte Beschattung kam es im heißen Sommer zu einer rascheren Abtrocknung der Bestände.

- Den richtigen Erntezeitpunkt zu finden war 2024 eine

besondere Herausforderung. Die Restpflanze und Kolben reiften ungleich ab. Wer wartete, bis das Korn nicht mehr milchig war, erntete zu spät.

Die Nährstoffgehalte der Maissilagen sind immer das Ergebnis von Kolbenausbildung und Restpflanze. Entscheidend

für die Futtereigenschaften sind vor allem die verhältnismäßigen Anteile dieser Komponenten an der Gesamtpflanze.

Schlussfolgerungen

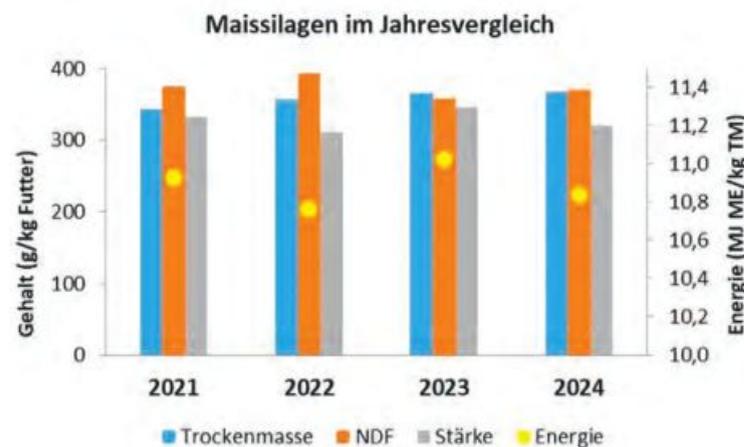
Die Maissilagen heuer sind im Stärke- und Energiegehalt

niedriger als im Vorjahr. Das muss aus tiergesundheitlicher Sicht kein Nachteil sein.

Die Wahl des Erntezeitpunktes soll im Hinblick auf den Rationsanteil der Maissilage erfolgen. Bei Rationen mit mehr als 50 Prozent Anteil an Maissilage kann es rasch zu einer Stärke-Übersorgung der Rinder kommen. Dies erhöht die Gefahr, dass Pansen und Dickdarm übersäuern, was nachteilige gesundheitliche Folgen auslösen kann.

Eine verspätete Ernte erhöht den Stärkegehalt, jedoch auf Kosten der Gär säurebildung, der Restpflanzenverdaulichkeit und des Kornaufschlusses.

Neue Fütterungsempfehlungen zielen deshalb auf eine frühere Ernte bei einem Trockenmassegehalt von 32 bis 35 Prozent. Zu beachten ist dabei, dass dies die Energielieferung der Maispflanze vom Kolben auf die Restpflanze verschiebt. Das erfordert jedoch die Wahl von Maissorten mit einer hohen Restpflanzenverdaulichkeit. Somit sollte man schon bei der Sortenwahl die spätere Rationsgestaltung im Auge haben.



Ernteergebnis: Stärke- und Energiegehalt waren niedriger als im Vorjahr.

Dipl.-Ing. Gerald Stögmüller, Futtermittellabor Rosenau

FUTTERMITTELANALYSE

Wie gut ist meine Maissilage?

Mittels sensorischer Bewertung und Laboranalyse lassen sich gezielt Maßnahmen zur Optimierung des Grundfutters ableiten.

Neuer Silo, neue Ration. Wer bis jetzt die Nährstoffgehalte seiner aktuellen Grundfuttermittel noch nicht kennt, sollte die feldarbeitsfreien Tage zur Probennahme nutzen. Das betrifft insbesondere die Maissilagen, wo es aufgrund der besonderen Witterungsbedingungen des zu Ende gehenden Jahres zu Abweichungen gegenüber den üblichen Gehalten laut Futtermitteltabellen kommt.

Viele Möglichkeiten der Auswertung

Eine Futteruntersuchung erfordert zwar etwas Arbeit zur Probennahme und verursacht Kosten, das Geld ist aber gut investiert. Denn eine Futteruntersuchung liefert:

- Rückmeldung zu futterbaulichen Maßnahmen und Düngung,
- Nähr- und Mineralstoffgehalte verschiedener Chargen,
- Daten zur Rationsberechnung,
- Überprüfung von Futter- und Gärqualität sowie Verdichtung.

Die Untersuchung der Nährstoffe und Mineralstoffe lässt Rückschlüsse auf Erntezeitpunkt, Pflanzenbestand und Düngung zu. Die Werte bei Rohprotein, Phosphor und Kalium sind Indikatoren für Düngeintensität und Dünge Wirkung.

Erhöhte Gehalte an Rohasche und Eisen zeigen Futterverschmutzung an. Orientierungswerte für unbedenkliche Proben sind hier 100 g Rohasche/kg TM und 500 mg

Eisen/kg TM. Das Thema Verschmutzung betrifft vor allem Grassilagen.

Bei den Maissilagen gilt es, vor allem den Stärkegehalt zu beachten. Mitte bis Ende der Teigreife der Körner geerntete Maissilagen sollten TM-Gehalte der Gesamtpflanze von 300 bis 370 g TM/kg erreichen und einen Stärkeanteil über 300 g/kg TM aufweisen. In diesem Reifestadium weist die Gesamtpflanze einen ADF-Anteil (schwerverdauliche Zellulose, unverdauliches Lignin) von 200 bis 230 g/kg TM auf.

Wichtig zu beachten sind auch die Essigsäure- und Ethanolgehalte. Der Orientierungswert für Essigsäure beträgt 10 bis 25 g/kg TM, jener für Ethanol 10 bis 15 g/kg TM. Zu geringe Essigsäuregehalte können bei Maissilagen mit hohen TM-Werten auftreten, wodurch die aerobe Stabilität der Silagen leidet. Zu viel Essigsäure mindert die Futteraufnahme. Erhöhte Ethanolgehalte sind kritisch, weil sie Hefen anzeigen, die Nacherwärmungen auslösen können. In puncto Siliermitteleinsatz können über Dosierautomaten eingesetzte heterofermentative Milchsäurebakterien zu intensiver Vergärung führen und den Essigsäuregehalt um etwa 5 g/kg TM heben.

Es gilt: Eine zu kurze Gärdauer bis zur Öffnung, die Auflockerung bei der Entnahme und ein zu geringer Vorschub sind kritisch für die Futterqualität. Bei wärmerer Witterung im Frühjahr steigt damit das Verderbrisiko durch Nacherwärmung.

www.futtermittellabor.at

PIONEER

Lumiposa™
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

Das Schweigen der Larven.

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

AUCH BIO

AUCH BIO

AUCH BIO

AUCH BIO

Landwirteaktion 2025 Vakuüm-Rucksack

CORTEVA agriscience

www.pioneer.com/at

GÜLLEDÜNGUNG

Breitverteiler
in Österreich
zulässig

Politische Kleingruppen stellen derzeit wiederholt Falschbehauptungen zur Gülleausbringungen in den Raum. Die LK Österreich hat deshalb klargestellt, dass in Österreich die Gülleausbringung mittels Prallteller laut Ammoniakreduktions-Verordnung zulässig ist. Dies steht auch einer Teilnahme am Agrarumweltprogramm ÖPUL nicht im Weg. Landwirte können daher frei entscheiden, ob sie Gülle verdünnt, nicht verdünnt, per Prallteller oder bodennah ausbringen. Niemand werde „gezwungen“ in teure Technik zu investieren. Die Ausbringung mit Prallteller und ohne Separierung ist nach wie vor zu lässig.



Trotz sehr früher Ernte überzeugten die Silomaisbestände heuer mit hohen Erträgen und Futterwerten.

FOTO: SAATBAU LINZ

Achtung: Zuchtfortschritt

Die heurige Maisernte zeigte regional wieder Spitzenerträge. In Oberösterreich und in Kärnten brachte Silomais mehr als 26 Tonnen TM-Ertrag pro Hektar.

ATLANTICO

FAO 270

I am from Austria

- schnellste Jugendentwicklung (Bestnote 9)
- höchste Korn- und Trockenmasseerträge
- hervorragend standfest
- ausgeprägtes Stay-green

www.saatbau.com



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

HANS MAAD

Mais hat heuer an Flächen verloren. Dies ist vor allem auf die um fast 11.000 Hektar niedrigere Anbaufläche von Körnermais zurückzuführen, der mit knapp unter 190.000 Hektar auf das niedrigste Niveau seit sieben Jahren gefallen ist. Als Gründe ortete die AgrarMarkt Austria das eher schwache Preisniveau der Vorsaison und die Kontrakt-rücknahmen der Zitronensäure-industrie.

Flächenausweitung
bei Silomais

Ebenfalls deutliche Flächen-rückgänge gab es bei CCM, das um 900 ha auf 10.400 Hektar fiel und bei Saatmais, der um fast 1.500 auf 8.800 Hektar zurückfiel. Dem Negativtrend entziehen konnte sich einzig der Silomais, dessen Anbauumfang laut heurigem Mehrfachantrag

100 Kilogramm mehr pro Hektar/Jahr

Wie weit steigen die Maiserträge noch? Martin Fuchs von der Abteilung für nachhaltigen Ackerbau der AGES stellt dazu fest, dass die Körnermaiserträge in der Wertprüfung in den zurückliegenden 30 Jahren im Mittel um jährlich 147 kg/ha gestiegen sind. „Dies ist ein Maß für den Zuchtfortschritt.“ Erstellt man dieselbe Modellrechnung mit den Erntedaten der Statistik Austria, dann zeigt sich

seit bald 60 Jahren ein jährliches Ertragsplus von knapp 100 kg/ha. Die Kurve ist über Jahrzehnte annähernd linear gestiegen. Erst in jüngerer Vergangenheit flachte sie etwas ab. Als Gründe dafür nennt der AGES-Fachmann neben der allgemeinen Klimaerwärmung auch zunehmend schwierigere Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel sowie Hitze und Trockenheit.

um beachtliche 2.700 auf fast 87.000 Hektar ausgeweitet wurde. Regional gesehen resultieren die Zuwächse beim Silomais aus den viehhaltungstarken Regionen in Ober- und Niederösterreich. So legte der Anbau im Land ob der Enns um fast 1.600 auf 31.600 Hektar zu. In Niederösterreich gab es ein Plus

von rund 1.300 auf 29.100 Hektar. In der Steiermark (10.800 ha) und in Kärnten (8.000 ha) blieb der Anbauumfang stabil.

Für die Saison 2025 zeichnet sich eine Erholung der Maisanbauflächen ab, zumal die Markt- und Preisaussichten günstig sind. Der Körnermais könnte wieder an Boden gut

Rabatte im Frühbezug

In den Winterwochen starten die Saatgutzüchter und der Handel ihre Infoveranstaltungen zur Frühjahrssaussaat insbesondere von Mais. Zudem laufen Frühbezugsaktionen.

Nachfolgend ein Überblick zu den Rabattaktionen 2025. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Preisnachlässe auf eine Standardpackung mit 50.000 Körnern.

- **Die Saat** Für die Maissorten der RWA-Tochter Die Saat gilt bis 22. Februar 2025 ein Frühbestellrabatt von 10 Euro/Pkg (inkl. MwSt.). Für Aktionsorten gibt es Fixpreise von 99 Euro/Pkg. (SM Podole, Kerala, LG 31.240, Majorque) oder 129 Euro/Pkg. (SM Podole Bio, Majorque Bio). Weiters gibt es Aktionspreise (auf Anfrage) für Großmengen von einer Million Korn (bei Bestellung bis 22. Februar). Ebenfalls auf größeren Bedarf zielt bis Jahresende die „Aktion 15 + 1 gratis“ ab: Für einige umsatzstarke Sorten gewährt Die Saat bei Kauf von 15 Packungen eine zusätzliche Packung gratis. Das Angebot gilt bei Bestellung bis 31. Dezember 2024, solange der Vorrat reicht. www.diesaat.at
- **KWS** Bei Frühbestellungen via Landesproduktehandel gewährt KWS bis zum 31. Jänner 2025 einen Nachlass von 15 Euro/Pkg (inkl. MwSt.). Gleichzeitig ist auch die Verfügbarkeit der Sorte gesichert. Das Angebot gilt für alle

Sorten im KWS-Portfolio, ausgenommen von dem Nachlass sind aber weitere Aktionsorten. www.kws.com/at

- **Pioneer** Mit einer Vorkaufaktion gewährt Pioneer bei Bestellung bis 31. Jänner 2025 einen Preisnachlass von 11 Euro/Pkg. (netto). Wer erst im Februar bestellt, erspart sich 7 Euro/Pkg. www.pioneer.com/at

- **Probstdorfer** Mit der Maisaktion 2025 gewährt Probstdorfer „10 plus 1 Gratis“. Bei Bestellung von elf Packungen bezahlt man also nur zehn. Zudem läuft eine Frühbezugsaktion mit zwei Preisstufen (gültig auf alle Sorten): Für Bestellungen bis 31. Jänner 2025 gewährt Probstdorfer einen Preisnachlass von 9 Euro/Pkg. Für Bestellungen, die im Februar 2025 einlangen, beträgt der Aktionsnachlass 6 Euro/Pkg. www.probstdorfer.at

- **Saatbau Linz** Die Saatbau Linz gewährt für baldige Bestellungen bis 31. Jänner 2025 einen Frühbezugsrabatt von 10 Euro/Pkg. (exkl. MwSt.). Für Bestellungen im Februar gilt ein Preisnachlass von 5 Euro/Pkg. Saatbau Linz bietet ihr Sortiment auch über den im Vorjahr eingeführten Webshop an (www.sesam24.at). Ab einer Mindestbestellmenge wird direkt auf den Hof geliefert. Die Abrechnung erfolgt über einen zu wählenden Händler vor Ort. www.saatbau.com

machen, der Silomais dürfte seinen hohen Anbauumfang behaupten.

Anhaltspunkte für die Sortenwahl liefern die Feldversuche der Landwirtschaftskammern. Bei Körner- und Silomais führen die Kammern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Oberösterreich Feldversuche durch. Deren Ergebnisse sind im LK-Onlineportal (Menüpunkt „Pflanzen“) abrufbar. In der Steiermark gibt es ein Ver-

suchsreferat des Landes, dessen Ergebnisse 2024 liegen aber noch nicht vor. Ergänzend dazu kann man auch auf die Versuchsergebnisse der einzelnen Saatgutfirmen zurückgreifen. Diese sind auf deren Firmenseiten im Internet abrufbar.

Die Ergebnisse der AGES-Sortenprüfung werden Ende Jänner in der BauernZeitung veröffentlicht. Vorab die Ergebnisse einzelner regionaler Sortenversuche Silomais:

PROBSTDORFER SAATZUCHT

BREVANT seeds

BRV2309D Der Mittelspäte startet durch (Zh, 410)

BRV2604D Eine fixe Größe im Sortiment (BIO-Saatgut verfügbar / Z, 370)

BRV1012D Die späte Ertragsmaschine (registriert als INDEM 1012 / Z, 430)

Frühbezugsaktion!
- € 9 / Pkg (inkl. MwSt.) bis 31.01.2025
- € 6 / Pkg (inkl. MwSt.) bis 28.02.2025
(Gültig auf alle Maissorten)

MAISAKTION 2025
10 + 1 GRATIS
11 Pkg. aus dem Probstdorfer Maissortiment bestellen, nur 10 Pkg. bezahlen!

Wie du säst, so wirst du ernten. www.probstdorfer.at

Gute Erträge in der Region Melk

Die LK Niederösterreich hat Silomaisversuche in Aichau (Bezirk Melk) und in Oedt an der Wild (Bezirk Waidhofen/Thaya) ausgewertet.

Der Versuchsstandort Aichau konnte heuer seine Gunstlage unter Beweis stellen. Es wurde ein Frischmassenertrag von 51,1 t/ha erzielt. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 42,2 Prozent – einem beachtlichen Trockenmasse (TM)-Ertrag von rund 21,6 t/ha. Im Vorjahr lag der Ertrag deutlich darunter bei 15,8 t/ha.

Folgende Sorten haben sich mehrjährig bewährt: MAS 250.F (ca.270), SY Colosseum (290) und KWS Monumento (ca. 290).

Am Standort in Oedt an der Wild im Waldviertel betrug die Frischmasse 2024 im Mittel 41,3 t/ha. Dies entspricht – bei einer Trockensubstanz von 44,0 Prozent – einem TM-Ertrag von

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Brevant-Portfolio von Probstdorfer

Die BREVANT-Maissortenlinie wird heuer um zwei leistungsfähige Sorten im späten und mittelspäten Körnermaissegment erweitert. 2026 folgt die erste Sorte mit früherer Reifezahl (270). Der beliebte 370er-Zahnmais BRV2604D überzeugt seit dem Frühjahr 2023 die heimischen Landwirte, sozusagen als Einstiegsmodell mit Vollausstattung. Stabile und hohe Ertragsleistungen, gepaart mit guter Stresstoleranz und ausgezeichnetem Abtrocknungsverhalten untermauern seinen Anbauwert. Der neue BRV1012D (INDEM 1012, 430) reizt in den Gunstlagen das Ertragspotenzial aus. Mit der mittelspäten Hohertragssorte BRV2309D (410) wird die Lücke zwischen den erstgenannten Sorten geschlossen.

www.probstdorfer.at

FIRMENMITTEILUNG

rund 18,1 t/ha. Auch hier war der Ertrag im Vorjahr niedriger. Im Durchschnitt wurden 2023 16,4 t/ha TM erzielt.

Folgende Sorten haben sich an diesem schon nördlicher gelegenen Standort mehrjährig bewährt: Micheleen (250), Atlantico (270), SY Collosseum (290) und Monumento (ca. 290). Ertraglich im Spitzenfeld lag auch Wesley (260), von dem

allerdings nur das diesjährige Ernteergebnis vorliegt.

Sehr gute Silomaiserträge in Oberösterreich

In Oberösterreich wurden heuer an zwei Standorten Landessortenversuche mit Silomais durchgeführt, nämlich in Bad Wimsbach im Zentralraum Wels sowie in Otterbach im Bezirk Schärding. An beiden Standorten entwickelte sich der Silomais heuer sehr gut, der Durchschnittsertrag lag bei 22,5 t/ha TM. Spitzensorten brachten bis über 26 t/ha. Die Ernte war extrem früh und Ende August bereits abgeschlossen.

In Bad Wimsbach stand der Silomais (Exaktversuch) nach Winterweizen. Gesät wurde am 2. Mai, zuvor waren bereits 600 kg/ha NPK-Dünger (15/15/15) gegeben worden und 150 kg/ha Alzon. Als Herbizid folgte am 9. Mai Adengo mit 0,44 l/ha. Aufgrund der optimalen Frühjahrswitterung zog der Bestand rasch davon. Der Versuch wurde bereits am 28. August mit einem durchschnittlichen TM-Gehalt von 29,9 Prozent geerntet. Dabei wurden im Schnitt 77 t/ha Frischmasse geerntet, was fast 23 t/ha TM entspricht.

Den höchsten TM-Ertrag erreicht die Sorte LG31.271 mit 26,5 t/ha (116 Rel.-%), gefolgt von der Sorte P8666 (114 Rel.-%) und der Sorte Agro Gant (112 Rel.-%).

Interessant für einen Silomaisvergleichen ist vor allem auch der Energiegehalt. Der durchschnittliche Energiegehalt lag heuer mit 10,81 MJ ME bzw. 6,53 MJ NEL niedriger als 2023. Den höchsten Energiegehalt erreichte die Sorte Micheleen mit 11,14 MJ ME (bzw. 6,77 MJ NEL), wobei die Schwankungen relativ gering sind.

Der Silomaisversuch in Otterbach wurde bereits zwei Wochen früher, am 13. April, gesät. Vorfrucht war hier Wintergerste. Die Nährstoffversorgung erfolgte mit 31 Kubikme-

ter Rindergülle. Diese wurde drei Tage vor der Saat ausgebracht. Am 6. Mai folgten 200 kg/ha SSA und Ende Mai noch 280 kg/ha NAC. Der Pflanzenschutz erfolgte am 14. Mai mit 1,25 l/ha Elumis + 1,25 l/ha Spectrum. Erntereif war der Versuch sehr früh am 30. August.

Nach vorausgegangener Beprobung wurde der Mais mit einem optimalen durchschnittlichen TM-Gehalt von 37 Prozent geerntet. Dabei wurden im Durchschnitt 57,2 t/ha Frischmasse eingefahren, was 21,4 t/ha TM entspricht.

Den höchsten Ertrag in Otterbach erreichte heuer die Sorte KXC2311 (Cabalio) mit 24,5 t/ha TM, gefolgt von der Sorte LG31.271 (111 Rel.-%) und der Sorte SL21417 (110 Rel.-%).

Der durchschnittliche Energiegehalt lag dort heuer mit 11,19 MJ ME bzw. 6,81 MJ NEL leicht niedriger als im Vorjahr. Den höchsten Energiegehalt erreichte die Sorte P8902 mit 11,49 MJ ME (bzw. 7,04 MJ

NEL), bei sehr geringen Schwankungen.

Hohe Erträge auch im Lavanttal

Ein sehr hohes Ertragsniveau hat auch der Silomaisversuch der LK Kärnten in Maria Rojach im Lavanttal gezeigt. Zum Einsatz kamen Sorten mit Reifezahlen von 430 bis 440. Die Aussaat erfolgte am 11. April, die Ernte am 6. September.

RGT-Parexx lag mit 27 t/ha TM ertraglich voran, gefolgt von Aston, P0725 und P0710. Interessant in Kärnten war auch ein Versuch in Maria Saal (Klagenfurt-Land) mit Silomais im Zweitanaubau nach Wintergerste. Saattermin war der 6. Juli, die Ernte erfolgte am 21. Oktober. Ertragsstärkste Sorte unter diesen Bedingungen war Wesley (210) mit 15,7 t/ha TM, gefolgt von Faith (190) mit 12,8 t/ha TM und Amigo DKC 3346 (270) mit 12,0 t/ha TM. Detaillierergebnisse sind im LK-Versuchsportal abrufbar. www.lko.at

Die neue
Generation
Mais





RZ 210
AMAROLA



RZ ~260
CABALIO
(KXC2311)

8FACH SIEGER!

KWS
MONUMENTO

RZ ~290

Landwirtschaftskammer
Niederösterreich
Empfehlung 2025

Landwirtschaftskammer
Steiermark
Empfehlung 2025

RZ ~290
ATLETICO

RZ 350
KWS ARTESIO

KWS
INTELGENS

RZ ~430

Landwirtschaftskammer
Niederösterreich
Empfehlung 2025

BESTELLAKTION:
15 €*
*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.
bis 31.01.2025!

Detaillierte Sorteninformation unter www.kwsaustria.at

Maissorten mit Fokus auf Qualität und Ertrag

AMAROLA RZ210, der frühe Doppelnutzer mit raschem Reihenschluss, ist durch hohen Energie- und Stärkegehalt eine hervorragende Wahl im Silomais. Mit hohem Kornertrag und früher Abreife empfiehlt sich AMAROLA auch für den Körnermaisanaubau.

CABALIO RZ ~ 260 ist DIE ertragsstärkste neue Maissorte und beeindruckt mit hoher Überlegenheit in den AGRANA- und LK-Versuchen 2024. Als Doppelnutzer ideal im Körner- und Silomaisanaubau.

KWS ARTURELLO RZ 290 überzeugt durch hohe Erträge im Körnermais mit niedriger Kornfeuchte sowie im Silomais mit stärkebetonten, sehr hohen Energieerträgen. Versuche der AGES Wien und der LK bestätigen, dass KWS Arturello zu den leistungsstärksten Sorten zählt.



Sechsfach-Sieger in den offiziellen Versuchen 2024.

Enorme Trockenmasseerträge und hoher Energiegehalt machen KWS MONUMENTO RZ ~ 290 zur ausgezeichneten Wahl für Biogasanlagen wie für die Rinderfütterung. Die wuchtige, standfeste Pflanze bleibt lange grün - ein perfekter Silomais mit langem Erntefenster.

www.kwsaustria.at
FIRMENMITTEILUNG

Strohrotte mit Bio-Turbo

Mit Mikroorganismen die Rotte der Ernterückstände beschleunigen und damit die Feldhygiene verbessern: Versuche haben gezeigt, dass die Strategie geeignet ist, die Mykotoxinbelastung etwa von Weizen nach Mais zu vermindern.

Die Maisstoppel von heute sind die Fusariumquelle für den Weizen im nächsten Jahr. Um diesen verhängnisvollen Zusammenhang zu unterbrechen, bedarf es eines integrierten Ansatzes etwa von Stoppelmanagement, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Pflanzenschutz.

Ein ergänzendes Werkzeug in diesem Baukasten sind Bodenhilfsstoffe, die die Rotte der Ernterückstände beschleunigen – was einmal verrottet ist, kann keine toxinbildenden Schimmelpilze mehr aussenden. Dass die Strategie aufgehen kann, belegen Versuche der LK Oberösterreich, die bereits im Jahr 2008 veröffentlicht wurden. Dabei wurde der Effekt von rottefördernden



So gelangen die Rottebeschleuniger auf die Getreide- und Maisstoppel.

Produkten (MK-Boden, BioAktiv) unter Grubber und Pflug auf Ertrag und DON-Gehalt von Weizen nach Mais untersucht, wobei auch eine Fungizidbehandlung einbezogen wurde. Es gab drei Versuchsstandorte im Mühl- und Traunviertel. Das Ergebnis sprach für den Einsatz der Rottehilfsstoffe. Die Mykotoxingehalte der MK-Boden-Variante waren signifikant niedriger, in Kombination mit Fungizideinsatz gab es auch Ertragssteigerungen. Zu aktuellen Preisen kostet das Substrat (MK Boden, 50 l/ha) etwa 44 Euro/ha (netto). Die rottebeschleunigende Wirkung ist am besten bei Bodentemperaturen über 5 °C.

halten der MK-Boden-Variante waren signifikant niedriger, in Kombination mit Fungizideinsatz gab es auch Ertragssteigerungen. Zu aktuellen Preisen kostet das Substrat (MK Boden, 50 l/ha) etwa 44 Euro/ha (netto). Die rottebeschleunigende Wirkung ist am besten bei Bodentemperaturen über 5 °C.

BROSCHÜRE

Maisstoppel mit Strategie zerkleinern

Egal ob man pflügt oder nicht, nach der Maisernte müssen Stroh und Stoppeln in jedem Fall gemulcht werden. Dies gebietet die Eindämmung von Schädlingen wie dem Maiszünsler und auch das gezielte Vorgehen gegen Fusariumpilze in und die Mykotoxinbelastung der Folgekulturen. Je intensiver die Ernterückstände zerkleinert sind, umso besser der Erfolg. Das Deutsche Maiskomitee stellt mit der Broschüre „Stroh- und Stoppelmanagement nach Mais“ einen nützlichen und auch kostenfreien Ratgeber zu den technischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Broschüre ist online bestellbar.

www.maiskomitee.de

Mikroorganismen für kräftigen Mais: Gesunder Boden, starke Pflanzen

Die immer trockenere Frühlingszeit ist eine Herausforderung im Ackerbau. Zusätzlich müssen beim Maisanbau die Steigerung des Stärkegehalts, eine optimale Verdaulichkeit der Stärke und ein kräftiges Wachstum im Auge behalten werden. Das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und damit den natürlichen Kreislauf fordert gleichzeitig auch im Ackerbau einen vermehrten Einklang mit der Natur. Der Anbau ohne Chemie gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Idealer Helfer

Das Multikraft-System ist 100 Prozent natürlich und unterstützt von Anfang an eine intakte Bodenstruktur und -fruchtbarkeit. Die von Multikraft entwickelten Biostimulanzien aus Mikroorganismen und Pflanzenextrakten sind ideale Helfer zur Stärkung von Wurzeln, Regulation des Wasser-

haushalts und für ein schnelleres und besseres Wachstum von Pflanzen. Ein gesunder Boden ist nicht nur die Voraussetzung für robuste Pflanzen, sondern sorgt für ertragreichere Ernten.

Biostimulanzien:

Von Natur aus effektiv

Der erste Schritt für einen intakten Ackerbau ist mit der Natur zu arbeiten und natürliche Prozesse wiederherzustellen sowie zu fördern. Ein gesundes, vielfältiges Bodenleben bietet zahlreiche Vorteile: Es dämmt unter anderem Krankheitserreger ein und macht Nährstoffe verfügbar. Das Multikraft-System unterstützt von Anfang an: MK Start wird schon bei Aussäen zusammen mit Wasser in den Sätschlitz eingespritzt und fördert die Jungentwicklung von Pflanzen sowie ein gesundes Bodenmilieu. Sorgfältig ausgewählte Inhaltsstoffe erhöhen die Wurzelbildung – mit bis zu



Vergleich: links mit MK Start, rechts ohne MK Start

70 Prozent mehr Feinwurzeln –, die Nährstoffaufnahme und Widerstandskraft. Das lohnt sich, denn: mehr Wurzeln, mehr Ertrag.

In weiterer Folge unterstützt MK Boden das Bodenleben und die Pflanzenentwicklung sowie

wesentliche Prozesse für die nachhaltige Regeneration des Bodens. Mit den ersten Blättern kommt gleichzeitig MK Blatt zum Einsatz. Es fördert den Wuchs, die Photosyntheseleistung und den Wasserhaushalt. Zusammen stärkt das Multikraft-System nicht nur den Boden und die Pflanze selbst, sondern steigert den Energiegehalt, eine vollkommene Kolbenentwicklung und den Futterwert von Silomais. Die Pflanzen werden stressresistenter, beispielsweise bei Trockenheit, haben eine bessere Standfestigkeit und der Einsatz von konventionellem Pflanzenschutz kann reduziert werden. Das Ergebnis: robuste, gesunde Pflanzen und eine höhere Ertragssicherheit.

ANZEIGE

Kontakt

www.multikraft.com
gartenbau@multikraft.at

Krone: Logistikprofi für alle Güter und Einsatzbereiche

KRONE erweitert seine GX Palette nach unten (GX 360), aber auch nach oben mit aufsattelbaren GX Rollbandwagen. KRONE als einer der größten Trailer-Erzeuger Europas ist auf den Straßen und Autobahnen allgegenwärtig. Seine enorme Kompetenz und Erfahrung im Nutzfahrzeug-Bereich kommt auch im Landwirtschaftlichen Transportbereich zum Einsatz.

Grundpfeiler für langlebige Fahrzeuge

Geringes Eigengewicht und hohe Nutzlasten gepaart mit einem robusten Gesamtkonzept sind der Grundstein eines langlebigen Transportfahrzeuges in der Land- und Forstwirtschaft. Vor Jahren begann KRONE mit dem Transportwagen TX (46 bis 56 Kubikmeter) in den Bereich Häckselgutabtransport einzusteigen, der TX ist mittlerweile das Maß aller Transporteure, an dem sich alle Messen müssen.

Das patentierte Einrahmen-Konzept ermöglicht einen sehr tiefen Schwerpunkt mit einem geringen Eigengewicht und einer enormen Nutzlast. TX-Fahrer sind sich in den Aussagen über diesen Wagen einig: „So ein Wagen gehört in jede Häcksel Abfuhrkette“.

Je schwieriger das Gelände, desto mehr setzt sich der TX mit seinen einzigartigen Fahr-

eigenschaften von anderen Abfuhrgespannen ab. Der Wagen ist auch zum beliebten Transportgespann in der Hackguterzeugung geworden und wird ganzjährig im Hackguttransport genutzt. Das Abladen von einen 50 Kubikmeter Wagen in weniger als zwei Minuten freut jeden Fahrer.

Alle Güter können mühelos transportiert werden

Die Ergänzung des Häcksel-Transportwagens ist dann der vor Jahren in den Markt eingeführte Rollbandwagen GX (36, 44, 52 Kubikmeter). Dieses einzigartige Konzept ermöglicht das Transportieren von allen Gütern in der Land- und Forstwirtschaft, vom Getreide bis Hackgut, aber vor allem auch von sensiblen Erntegütern wie Kartoffeln oder Rüben. Der Universal-Transportwagen GX hat eine enorme Einsatzvielfalt mit einer modernen Steuerung.

Der GX basiert auf dem bewährten Ein-Rahmen-Konzept und einem gezogenen Transportband, dessen Hydraulikfunktionen über ISOBUS oder KRONE PreSelect gesteuert werden. Der GX kann über eine Fernbedienung auch zum Beladen von Rundballen, Strohballen oder Palettenware genutzt werden.

Das Transportband (100 Tonnen Reißlast), gefertigt aus robustem Gewebe, befördert das Ladegut schonend und ohne Stauchung. Optional können die GX mit Dosierwalzen ausgestattet werden, um Silage gleichmäßig abzulegen. Die weit öffnende Heckklappe und die verstellbare Vorderwand erleichtern das Be- und Entladen.

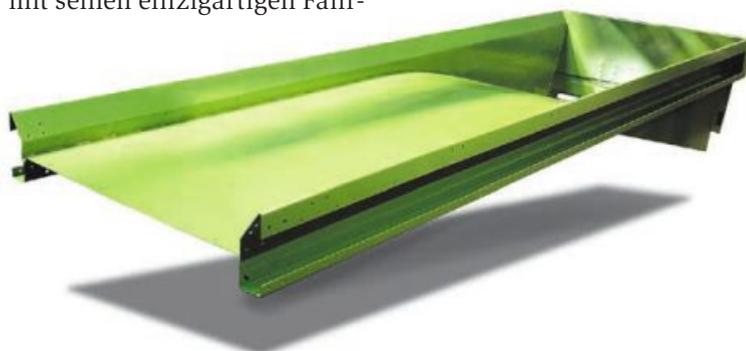
Ideal einsetzbar für kleinere Betriebe

Die GX gibt es in verschiedensten Achsvarianten als Tandem aber auch mit Tridem Achsaggregat mit Liftachse und einem hydraulischen Ausgleichsfahrwerk. Der heuer in den Markt eingeführte GX 360 ergänzt die Produktpalette nach unten und ist ideal für kleine bis mittlere Betriebe.

Künftige Herausforderungen mit dem GX 520 AgriLiner meistern

Es wäre nicht KRONE, würde man nicht über weitreichende und klare Zukunftskonzepte nachdenken. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Die Transportstrecken und der Kostendruck steigen, Fachkräfte sind immer schwieriger zu finden und die Erntefenster werden immer kleiner. Diese Herausforderungen können nur mithilfe von effizienten Transportkonzepten bewältigt werden.

Als Reaktion auf diese Entwicklung präsentiert KRONE nun den GX 520 AgriLiner. Diese Maschine basiert auf der Technik des bewährten GX Universal-Transportwagens von KRONE, der mithilfe einiger technischer Anpassungen auf einen AgriTruck als Zugmaschine aufgesattelt wird. Damit lassen sich landwirtschaftliche Güter extrem



Das patentierte Ein-Rahmen-Konzept bietet einen tiefen Schwerpunkt und höchste Stabilität mit maximierter Nutzlast.



Seit dem Jahr 1906

Seit mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen KRONE Experte für Landmaschinen. Mehr als 240 Modelle gibt es mittlerweile im Produktportfolio. Wirtschaftlichkeit und Schlagkraft ständig zu verbessern – diese Aufgabenstellung hat bei KRONE höchste Priorität.

schnell, effizient und kostengünstig transportieren.

Der GX 520 AgriLiner ist dank der großen 26,5“ Bereifung bestens für den Feld-

Tausendfach bewährt,
der unverwüsthche
TX Häckseltransport-
wagen von KRONE



Der Rollbandwagen GX für alle Transportanforderungen geeignet: Einsetzbar wie ein Schubboden zum Ent- und Beladen mit Funkfernbedienung.



GX 520 für alle Erntegüter, von Getreide bis Hackgut



GX 520 AgriLiner aufgesattelt auf den AgriTruck mit 510 PS Allrad

einsatz ausgelegt. Gezogen werden kann der GX 520 AgriLiner beispielsweise mit dem 510 PS starken KRONE AgriTruck. Dabei werden alle Vorteile vereint – Ackertauglichkeit, maximaler Fahrkomfort und pure Effizienz bei längeren Transportstrecken. Besonders hier spielt dieses Gespann seine Trümpfe aus: Die Kabine des AgriTruck bietet höchsten Fahrkomfort, sowohl bei der Federung als auch durch zahlreiche Assistenzsysteme aus dem Automobilbereich.

Nicht zuletzt bietet eine Agrar-Lkw basierte Transport-

lösung zudem sowohl Vorteile bei den Anschaffungs- als auch bei den Unterhaltskosten im Vergleich zu Traktortransportlösungen. Damit zeigt Krone wieder einmal, dass es die Zeichen der Zeit erkannt hat und Landwirten sowie Lohnunternehmern genau das bietet, was sie brauchen.

ANZEIGE

Kontakt

Maschinenfabrik Bernard KRONE GmbH & Co. KG,
Heinrich-Krone-Straße 10,
D-48480 Spelle,
www.krone-agriculture.com



Der neue kompakte GX 360: Universell einsetzbar für alle Güter.



Schoko-Karamell-Sterne

ANGELA EICHBERGER

Zutaten Teig:

300 g Mehl, 250 g Butter, 120 g Staubzucker, 120 g geriebene Nüsse, 2 EL Kakao, 1 Pkg. Vanillezucker

Zutaten Creme:

90 g Kristallzucker, 1 EL Wasser, 1 EL Mehl, 170 ml Milch, 70 g Butter

Zubereitung:

Mehl mit Butter abbröseln, die restlichen Zutaten hinzufügen und zu einem geschmeidigen Mürbteig verkneten. Etwa eine Stunde kühl rasten lassen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn auswalken und kleine Sterne ausstechen. Bei 175 Grad Heißluft ca. zehn Minuten backen.

Für die Creme Zucker und Wasser in einem Topf so lange unter ständigem Rühren erwärmen, bis der Zucker karamellisiert. Mehl dazugeben und mit Milch aufkochen. 20 Minuten köcheln lassen und immer wieder umrühren. Danach Butter einrühren.

Die ausgekühlten Sterne mit Creme füllen und in Schokoglasur tunken, eventuell mit dunkler Kuvertüre Streifen ziehen. Besonders nett sehen ein paar kleine Sternchen als Deko aus.



Rezept wurde eingesendet von:

Angela Eichberger aus Eitzing (OÖ) backt seit jeher mit großer Leidenschaft. Mit zwei eigenen Backbüchern hat sie sich ihren persönlichen Traum erfüllt.

Rezept einsenden und ein Kochbuch erhalten:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht – Einsendungen mit Fotos per E-Mail an: post@bauernzeitung.at oder per Post an: BauernZeitung, Brucknerstraße 6, 1040 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

Für strahlende Kinderaugen zur Weihnachtszeit

Die vermeintlich stillste Zeit des Jahres nutzen die Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend und widmen sie den jungen und alten Mitmenschen.

ELISABETH ANGERER

Was wäre Weihnachten ohne Kekse, Friedenslicht oder das bange Warten, bis endlich das Glöckchen läutet und der hell erleuchtete Baum Kinderaugen strahlen lässt? All diese Rituale gehören zum Advent wie das Amen im Gebet. Das wissen auch die Mitglieder der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. Sie haben wieder fleißig für Weihnachtsstimmung gesorgt.

Backen mit den Kleinen

In Patriasdorf, Osttirol, etwa besorgte Magdalena Girstmair in der Woche vor dem dritten Adventsonntag Mehl, Eier, Butter, Lebkuchengewürz und Vanillezucker für das Keksbaken mit den Jaschdorfer Kindern. Diese Aktion wird im Dorf schon seit Jahren von der Jungbauernschaft/Landjugend durchgeführt. Die Kinder sind voll Eifer mit dabei, wenn der Teig geknetet, ausgerollt, die Kekse ausgestochen und vorsichtig aufs Blech gesetzt werden. Nach dem Backen gehts ans Verzieren der Lebkuchen. „Auch Vanillekipferl, Mürbteig- und Cornflakeskekse wurden gebacken“, berichtet Girstmair. Das Ergebnis konnte sich nicht nur sehen lassen, son-

dern (noch viel wichtiger) es schmeckt. Einen Teil durften die Kinder mit nach Hause nehmen, den Rest gab es wie immer bei der Adventandacht am dritten Adventsonntag.

Friedenslicht vor die Tür

Seit Jahren macht sich in Telfes im Stubaital die Jungbauernschaft/Landjugend auch auf den Weg durchs Dorf, um das Friedenslicht auszutragen. Beinahe 700 Haushalte werden am Heiligen Abend besucht und bekommen dieses wunderbare weihnachtliche Symbol für Frieden zugestellt. „Die Leute freuen sich, wenn wir am 24. damit vor der Tür stehen“, erzählt Anna Permoser. Es gibt auch einige Personen, die sich mit einer kleinen Spende erkenntlich zeigen wollen. Diese werden gesammelt und an den Sozialsprengel weitergegeben. „Das Tolle an dieser Aktion ist: Alle unsere Mitglieder helfen zusammen. Wenn man dann sieht, wie gerne die Menschen ihre Kerzen am Friedenslicht entzünden, kommt echte Weihnachtsstimmung auf“, so Permoser.

Warten aufs Christkind

In Kappl im Tiroler Oberland verkürzt die Jungbauernschaft/





Beim Keksebacken in Patriasdorf machen auch die Kleinen mit.



Die „Wichtel“ in Kappl verkürzen Kindern die Wartezeit aufs Christkind.



Die JB/LJ Telfes geht mit dem Friedenslicht von Haus zu Haus.

Landjugend am 24. Dezember den Kindern ab vier Jahren die Wartezeit aufs Christkind mit einem Spiel- und Bastelnachmittag. Als Wichtel mit einer roten Weihnachtsmütze am Kopf betreuen die Jugendlichen verschiedene Stationen für bis zu 40 Kinder. Bei weihnachtlicher Musik wird fleißig ausgeschnitten,

gemalt und geklebt. Auch bei Bewegungsspielen können sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

Das freut auch deren Eltern, die gerade am 24. Dezember oft noch dringend Zeit für letzte Vorbereitungen benötigen. „Unser Angebot wird sehr gerne angenommen“, berichtet Leonie

Jäger. „Auch für uns Wichtel ist dieser Nachmittag sehr stimmungsvoll.“ Bevor die Kinder nach Hause gehen, werden ihre Basteleien noch in einem Sackerl verstaut, in dem es als Überraschung auch noch ein kleines Geschenk vom Christkind gibt. Jäger: „Da strahlen die Kinderaugen noch einmal besonders hell und man erlebt hautnah, wie besonders dieser Weihnachtszauber auf Kinder wirkt.“

Einsatz für Jung und Alt

Diese drei Aktionen sind nur einige Beispiele von Aktivitäten der Jungbauernschaft/Landjugend. In den nächsten Tagen ist in ganz Österreich vieles mehr geplant. Ansprechen will man damit alle Generationen. Auch die Senioren dürfen sich in manchen Gemeinden auf weihnachtliche Stimmung freuen, welche ihnen die Jungbauernschaft/Landjugend bei Weihnachtsfeiern oder einem netten „Ratscher“ beschert. Schön, dass viele junge Menschen bereit sind, anderen ihre Zeit auf diesem Weg zu schenken.

Millionen Euro für Menschen in Not gesammelt. Seit 1954 wurden so 540 Millionen Euro an Spenden akquiriert.



Sternsinger-Aktion läuft seit 1954.

CHAMPAGNER

Weltmeister aus Theiß

Toller Erfolg für einen heimischen Winzer: Josef Kolm aus Theiß bei Krems hat mit seinem „Frizzante Muscatello“ bei der Champagner- und Schaumwein-WM in London gleich in vier Kategorien gewonnen. Für dessen Aroma ging die Auszeichnung „World Champion Aromatic Sparkling Wine“ erstmals sogar nicht an einen italienischen Frizzante.



WM-Winzer Josef Kolm

GUTES VOM HOF

Regionales für Weihnachten

Traditionelle Köstlichkeiten für die kommenden Festtage gibt's auch direkt von den Bäuerinnen und Bauern zu beziehen: Egal ob Fische, Gänse, ein feiner Festtagsbraten, selbst gebackenes Brot, hausgemachter Käse und Würste, auch süßes Gebäck und köstliche Säfte sind „Gutes vom Bauernhof“, betonten die LK Österreich und der Verband bäuerlicher Direktvermarkter Österreich. „In Österreich vermarkten 30.000 Betriebe einen Teil ihrer Produkte selbst. Wer sich oder anderen Schmankerl aus der Region gönnt, leistet einen wertvollen Beitrag zur Vitalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes“, sagt LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger.

gutesvombauernhof.at

Sammeln gegen Not in Nepal

Auch heuer wieder sind zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag in Österreich rund 85.000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs. Die Dreikönigsaktion sammelt für Kinderschutz- und Ausbildungsprojekte in Nepal. Die Hilfsorganisationen „Yuwalya“ und „Opportunity Village Nepal“ (OVN) kämpfen vor Ort in einem der ärmsten Länder der Welt gegen Armut, Ausbeutung insbesondere von Kindern und Jugendlichen sowie Menschenhandel an. Zum Jahreswechsel 2023/24 wurden von den Sternsängern gut 19,5

Sanfter Rebschnitt nach Simonit & Sirch

Von Erfahrungen internationaler Experten profitieren

Marco Simonit und Pierpaolo Sirch aus dem Friaul entwickelten eine innovative Rebschnitttechnik, die Gesundheit und Langlebigkeit von Weinreben verbessert. Das LFI konnte die internationalen Experten für einen Kurs an der Weinbauschule Krems gewinnen. Der 3tägige Kurs umfasst eine theoretische Einführung sowie praktische Übungen zum Rebschnitt im Jänner und einen Folgetermin zum Frühjahraustrieb im Mai. Ziel ist es, die Konsequenzen

des Winterschnitts zu verstehen und die sich daraus ableitenden vier Basis-Regeln der Simonit &



Rebschnitttechnik für Spitzenweingüter auf der ganzen Welt

Infos zum Kurs

Termin: 30.-31.01.2025
jeweils 08:00–16:00 Uhr

Ort: Weinbauschule Krems

Teilnahmebeitrag:
€ 330,00 p.P. gefördert,
€ 950,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0089192



Sirch-Methode zu verinnerlichen. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich selbst in der Schnittmethode zu üben und die Herangehensweise an verschiedene Situationen anzupassen.

Anmeldung & Informationen:
LFI Niederösterreich,
noe.lfi.at
oder telefonisch
unter
05 0259 26100



LFI Bildungsprogramm



Bauen, Energie, Technik

Stallbautag
Milchviehstall,
Rinderstall -
planen, bauen, finanzieren

Termin: 08.01.2025,
09:00–16:00 Uhr

Ort: Warth

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P. gefördert,
€ 60,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
4 Stunden für ÖPUL23-BIO,
2 Stunden für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0087859



Tierhaltung

Aktionsplan Kupieren -
Was müssen kleine
Schweinehalter
jetzt beachten?

Termin: 08.01.2025,
19:00–21:00 Uhr

Ort: online (Webinar)

Teilnahmebeitrag:
für Bäuerinnen und Bauern
kostenlos,
€ 80,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für TGD
Weiterbildung

Buchungsnummer:
3-0087604



Gesunde Kälber
machen Freude

Termin: 10.01.2025,
09:00–13:00 Uhr

Ort: Hofstetten-Grünau

Teilnahmebeitrag:
€ 20,00 p.P. gefördert,
€ 40,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
2 Stunden für ÖPUL23-
BIO, 1 Stunde für
QPLUS-LKV Rinder, 2
Stunden für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0087275



Ernährung

Komm & koch mit der
Bäuerin: Bowls - Die bunte
Vielfalt in der Schüssel
Nähere Informationen in Ihrer BBK.

Teilnahmebeitrag:
€ 33,00 p.P.

Die anfallenden Lebens-
mittelkosten werden beim
Kurstag bar einkassiert.



Unternehmensführung

Wir haben einen Pflegefall
in der Familie

Termin: 09.01.2025,
09:00–13:00 Uhr

Ort: Zwettl

Weitere Termine
finden Sie online!

Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert,
€ 50,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0087157



Canva - Basics

Termin: 09.01.2025,
13:00–17:00 Uhr

Ort: online (Webinar)

Teilnahmebeitrag:
€ 40,00 p.P. gefördert,
€ 60,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0088157



Alles zur Arbeitszeit -
flexibel gestalten und
Zuschläge vermeiden

Termin: 10.01.2025,
09:00–13:00 Uhr

Ort: Wr. Neustadt

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P. gefördert,
€ 60,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0088550



Webinar: Arbeitsorganisa-
tion in der Tierhaltung

Termin: 09.01.2025,
19:30–22:00 Uhr

Ort: online (Webinar)

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P.

Buchungsnummer:
3-0087882



Pflanzenbau

Biodiversität &
Landwirtschaft

Termin: 08.01.2025

Ort: Zwettl

Termin: 09.01.2025

Ort: Grafenschlag

Termin: 10.01.2025

Ort: Bruck/Leitha

Uhrzeit: jeweils

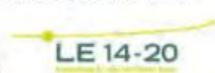
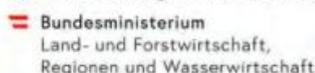
09:00–12:00 Uhr

Teilnahmebeitrag:
€ 20,00 p.P. gefördert,
€ 50,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
3 Stunden für ÖPUL23-UBB
oder BIO-BIODIVERSITÄT



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kurse

Weitere Bildungsangebote
auf noe.lfi.at

Bildungs-Telefon:
05 0259 26100

EUROCULT II
Leichtgrubber mit 5 Zinkenreihen




- 3-teilige Klappung
- Flach abschneiden durch 5 Reihen Zinken 70x12 mm
- 130 mm Strichabstand
- Made in Austria
- Komplett aus Stahl S355

www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2025!



baumhauer
02913 / 272 hallenbau@baumhauer.at
KOMPETENZ IM HALLENBAU

Lumiposa™
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

Das Schweigen der Larven.

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

PIONEER
Landwirte-aktion 2025
Vakuum-Rucksack

www.pioneer.com/at

Wein-, Obst- und Großtraktoren von Deutz-Fahr

Wir haben mehr als 35 Jahre Deutz-Fahr-Erfahrung

Vereinbaren Sie eine Probefahrt!

Kundendienst vor Ort am Hof



Landtechnik GRAMER

Tel. 02276/6410 office@gramer.at
Deutz-Fahr Vertragshändler www.gramer.at
Grenzgasse 3 3133 Gemeinlebarn

Inventurangebote:

3060 Variane B ...€ 32.300,-	5090 DS GS..... € 57.200,-
5080 DS GS	5115 DF TTV
5095 D GS.....€ 52.300,-	6125 C TTV
5125 Premium	6175 TTV
5080 D Keyline ...€ 48.330,- jetzt mit STOLL Frontlader, Multischlauchkuppler, Einhebelsteuergerät	Preise exkl. 20% Mwst. – Nähere Ausstattungsdetails entnehmen Sie aus unserer Homepage. Informieren Sie sich noch heute, wir beraten Sie gerne. Druckfehler vorbehalten.
5080 DF GS..... € 51.900,-	

„Sie sparen bis zu - 40%“ Riesenauswahl an:
Feld- und Gebläsespritzen, Mulcher, Tiefenlockerer,
Kreisleger, Pflüge, Vorführ- u. Gebrauchstraktoren,
Stockräumergeräte, Laubschneider und diverse Düngerstreuer,
Heckbagger, Überzeilenspritze 2 u. 3-reihig.

Zwischen den Feiertagen ist geöffnet - Journaldienst

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2025!

Agrarwetteranalyse für Niederösterreich

Stand: 15.12.2024

Zur Verfügung gestellt durch die



ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und
quadratkilometergenau:
Das beste Agrarwetter
des Landes gibt's auf
hagel.at/agrarwetter

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung Dezember zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
St. Pölten	1046 mm	754 mm	16 mm	0°C	12 Tage	12 Tage
Zwettl	868 mm	578 mm	4 mm	0°C	32 Tage	27 Tage
Mistelbach	651 mm	518 mm	1 mm	0°C	21 Tage	15 Tage
Wiener Neustadt	585 mm	594 mm	5 mm	-1°C	22 Tage	16 Tage

Daten:  GeoSphere Austria



ALLES GUTE UNSEREN LESERN

EISERNE HOCHZEIT

Altendorf: Maria und Johann FARNLEITNER, Ortsstraße 1/1 (28.11.).

DIAMANTENE HOCHZEIT

Unterdürnbach: Hilde und Josef AUTHRIED, Unterdürnbach 78 (22.11.).

GEBURTSTAGE

102. Geburtstag

Drasenhofen: Johann STREBL, Amtsstraße 47 (23.12.).

95. Geburtstag

Breitensee: Aloisia BICHLER, Ortsstraße 7 (25.12.) - **Ottenschlag:** Hilda ZOTTL, Oberer Markt 24/1 (25.12.) - **Rückersdorf-Obergänserndorf-Seebarn:** Maria SCHMÖLLERL, Florianiplatz 3 (26.12.) - **Sonndorf 12:** Gottfried DEIM (29.12.) - **Würmla:** Elfriede SCHWEYER, Gumperding 6 (29.12.).

90. Geburtstag

Allentsteig: Maria BERNDL, Steinbachstraße 5 (29.12.) - **Breitenfeld:** Josef GAUGUSCH, Almosen 9 (23.12.) - **Groß Globnitz:** Anton MAYER, Großglobnitz 19 (27.12.) - **Klement 8:** Hermine LAHNER (28.12.) - **Oberschoderlee 45:** Johanna KRICKL (28.12.) - **Obritzberg-Rust:** Franz WENDL, Wiedenbachweg 8 (29.12.) - **Pottenstein:** DI Paul BAUMGARTNER, Hauptplatz 19 (28.12.) - **Radlbrunn 17:** Anna WIMMER (25.12.) - **Rastefeld 81:** Martha ZINNER (21.12.) - **Schachau:** Margarete STERKL, Zimmerau 1 (29.12.) - **Stixneusiedl:** Erna MUHR, Alte Bundesstraße 1

(27.12.) - **Wenzersdorf 28:** Johanna KERBL (27.12.).

85. Geburtstag

Aigen: Herta APPELTAUER, Tröbings 12 (28.12.) - **Auersthal:** Rosina SCHREYER, Runder Weg 6 (24.12.) - **Brunn am Gebirge:** Dr. Hans KINDERMANN, Kampstraße 24 (27.12.) - **Grübern 39:** Anton SCHOBER (29.12.) - **Göpfritz an der Wild:** Maria HOFBAUER, Berggasse 10 (28.12.) - **Hain:** Maria BINDER, Obere Dorfstraße 21 (24.12.) - **Horn:** Rudolf WARRINGER, Bürgerspitalstraße 8 (27.12.) - **Korneuburg:** Erich BEER, Donaustraße 23 (19.12.) - **Krumbach:** Erna FREILER, Tiefenbachstraße 37 (24.12.) - **Peisching:** Johann HASELBACHER, Dorfstraße 58 (28.12.) - **Pyhra-Wald:** Johanna MANSEDER, Brunn 7 (26.12.) - **Rossatz-Arnsdorf:** Elfriede FASCHING, Oberarnsdorf 40/2 (23.12.) - **Seebarn:** Anton KIRCHHOFER, Hauptstraße 13 (1.12.) - **St. Michael 1/2:** Franz MITTERBÖCK (28.12.) - **Staatz:** Marie FRÖSCHL, Hauptstraße 34 (25.12.) - **Tulln:** DI Hanns STURZLBAUM, Nußallee 14/2/12 (27.12.) - **Unter Retzbach:** Ernest WOHLSCHAK, Weinberggasse 46 (29.12.) - **Waasen:** Josef WACHSENEGGER, Scheibenbach 6 (26.12.) - **Wildendürnbach 156:** Juliana LEBER (24.12.) - **Wolfpassing:** Hermine RAB, Fischerberg 1 (23.12.) - **Wolfsegg 32:** Josef KOLLER (25.12.).

80. Geburtstag

Aschbach-Markt: Marianne WINTERER, Brandstetten 1 (24.12.) - **Gerhaus:** Stefanie ZWICKELSTORFER, Dorfstraße 6 (27.12.) - **Gresten:** Engelbert GRABNER, Oberamt 9 (23.12.) - **Griesbach bei Groß Gerungs:** Maria BUXBAUM, Schönbichl 19 (29.12.) - **Hainburg an der Donau:** Hubert REIN, Spitalgasse 28 (29.12.) - **Immendorf 120:** Angela FREUDENTHAL (25.12.) - **Münichreith:** Karl PETANOVITS, Hauptstraße 29/3 (24.12.) - **Nappersdorf 95:** Leopold HUBER (29.12.) - **Ockert:** Anna WOLF, Etzen 11 (24.12.) - **Reichpolds:** Maria PFEIFFER,

Ernst 3 (27.12.) - **Spielberg:** Johanna LANG, Kaltenbach 6 (28.12.) - **Wien:** Dr. Ulrich BRANDSTETTER, Matthias-Hau-Gasse 2/2 (26.12.).

75. Geburtstag

Aigen 29: Christine RINGHOFER (23.12.) - **Allentsteig:** Christine SCHNEIDER, Thaua 14/1 (27.12.) - **Aspersdorf:** Inge MASCH, Platzl 4 (28.12.) - **Franzenreith 13:** Anna KOGLER (23.12.) - **Gastern:** Josef MAYER, Wiesmaden 21 (25.12.) - **Großnondorf 84:** Maria PLATZ (27.12.) - **Großreiprechts 27:** Josefa ALLINGER (25.12.) - **Haugschlag-Rottal-Türnau-Griesbach:** Rudolf HOFBAUER, Haugschlag 6 (25.12.) - **Herrnleis 32:** Leopold BREUER (28.12.) - **Hof am Leithaberge:** Rudolf MEDWENITSCH, Marktstraße 65 (28.12.) - **Hohenau 13/2:** Josef GANGL (24.12.) - **Katzelsdorf bei Bernhardsthal:** Josef PAULHART, Hauptstraße 36 (25.12.) - **Kirchberg am Wechsel:** Johann TRIEBL, Wiesen 2 (27.12.) - **Krems an der Donau:** Eva WALZER, Langenloiser Straße 242 (29.12.) - **Kälberhart:** Christine LECHNER, St. Frein 1/1 (24.12.) - **Mailberg 78:** Gisela PUHWEIN (25.12.) - **Neidling:** Karoline KIENSTEINER, Dietersbergstraße 47 (27.12.) - **Obritzberg-Rust:** Karl HIEGESBERGER, Obere Hauptstraße 3 (26.12.) - **Scheibbsbach 23:** Maria STADLER (23.12.) - **Seefeld-Kadolz:** Franziska STROBL, Seefeld 7 (23.12.) - **St. Georgen am Steinfeld:** Karl SCHAUP, Steinfeld 10 (23.12.) - **St. Georgen am Ybbsfelde:** Maria EBNER, Steinfeldstraße 2 (23.12.) - **St. Wolfgang:** Josef KLEIN, Waltersschlag 8 (27.12.) - **Staasdorf:** Franz ÖLSBÖCK, Bachgasse 8 (23.12.) - **Ullrichs 18:** Friedrich SITZ (27.12.) - **Vitis:** Walter HOFSTÄTTER, Jetzleser Straße 5 (24.12.) - **Weinzierl am Walde:** Johann WEILLECHNER, Maigen 13 (23.12.) - **Wetzelsdorf:** Leopold SCHUCKERT, Ketzelsdorf, Winterzeile 15 (29.12.) - **Wilhelmsburg:** Johann FICHTINGER, Wasenmühle 9 (28.12.) - **Zwentendorf an der**

Donau: Ernestine SCHWARZ, Maria Ponsee 13/1 (24.12.).

70. Geburtstag

Bromberg: Johann UNGERS-BÖCK, Breitenbuch 3 (26.12.) - **Böheimkirchen:** Robert HOLOVSKY, Altbachstraße 5 (25.12.) - **Gaubitsch-Kleinbaumgarten:** Philipp HÖDL, Gaubitsch 68 (27.12.) - **Gaweinstal:** Hannelore KAISER, Dorfstraße 3 (25.12.) - **Groß Globnitz:** Martha BRUCKNER, Großglobnitz 23 (29.12.) - **Großsotten:** Elfriede WANDL, Rothfarn 3 (29.12.) - **Hochleithen:** Hermine WASINGER, Hauptstraße 13 (24.12.) - **Hofamt Priel:** Johanna MOSER, Mitterberg 11/1 (26.12.) - **Klein-Urichschlag 11:** Eva BAYER (26.12.) - **Ladendorf:** Herta BACHER, Eggersdorf 45 (26.12.) - **Langfeld 27:** Josef LASSL (23.12.) - **Maisberg 31:** Leopold TEUFEL (24.12.) - **Mannersdorf an der March:** Gerlinde KARNER, Kirchengasse 15 (24.12.) - **Maria Laach am Jauerling:** Leopoldine LAGLER, Loitzendorf 19 (26.12.) - **Matzendorf:** Mag. Ernst ANZELETTI, Jägerweg 1a (29.12.) - **Pfaffenschlag:** Otto DANGL, Artolz 20/2 (23.12.) - **Pyhra-Wald:** Gertrude STOLZLEDERER, Perersdorf 4 (29.12.) - **Sankt Wolfgang 22/2:** Gerhard LEUTNER (29.12.) - **Stetteldorf am Wagram-Starnwörth:** Marta SCHAUHUBER, Bergzeile 17 (27.12.) - **Stranzendorf:** Anton DIEWALD, Hauptstraße 13 (29.12.) - **Trautmannsdorf an der Leitha:** DI Leopold HARTL, Hauptstraße 58 (24.12.) - **Weinburg:** Franz RAML, Eck 4 (27.12.) - **Weinpolz 26:** Gertraud KEINRATH (23.12.) - **Würmla:** Johann WEISS, Egelsee 2 (26.12.) - **Würnitz:** Ludwig FENZ, Dr. Johannes Hardegg-Gasse 9 (27.12.) - **Zwentendorf an der Donau:** Josefa POPPER, Oberbierbaum 9 (29.12.) - **Zöbern:** Josef VOLLNHOFER, Pichl 27 (24.12.).

65. Geburtstag

Ambach 84: Karl PLANK (27.12.) - **Breitenau:** Felix PROBER, Bahnstraße 7 (23.12.) - **Gschaidt:** Gerhard HOFER,

Grametschlag 12 (27.12.) - **Haag-Land:** Johann GRUBER, Gstetten 52 (24.12.) - **Haselgraben 14:** Josef HÖNICKL (28.12.) - **Hassbach-Steyersberg:** Maria KAINRAD, Ponholzgraben 10 (28.12.) - **Hernstein:** Monika PENNINGER, Aigner Straße 14 (27.12.) - **Holzling-Petzenkirchen:** Leopold KOHL, Dürnbachgasse 8 (26.12.) - **Klausen-Leopoldsdorf:** Wilhelm STACHETSBERGER, Lammerau 215 (25.12.) - **Kollmitzberg:** Elisabeth AMON, Innerzaun 16 (27.12.) - **Kopfstetten 24:** Ing. Viktor STEINER (27.12.) - **Lanzenkirchen:** Franz Josef BERNHART, Katzelsdorferstraße 2 (25.12.) - **Maria Anzbach-Eichgraben:** Christa ALLMAYER, Winten 10 (24.12.) - **Muggendorf:** Elisabeth HOLLINGER, Thal 1 (24.12.) - **Mönichkirchen:** Gertrude PRENNER, Tauchen 58 (26.12.) - **Münichsthal:** Josef PFAFFL, Hauptstraße 65 (28.12.) - **Naglern 28:** Josef ULLMANN (29.12.) - **Neuhofen an der Ybbs:** Josefine WACH, Brandstetten 4 (26.12.) - **Prottes:** Waltraud DEMMER, Hauptstraße 32 (24.12.) - **Pyhrabruck 23/1:** Mathilde PRINZ (25.12.) - **St. Anton an der Jessnitz:** Karoline MITTERAUER, Gruft 28 (23.12.) - **St. Peter am Wechsel:** Ignaz STROBL, Außerneuwald 100 (25.12.) - **Waidhofen an der Ybbs:** Hubert TATZREITER, Seeberg 14 (27.12.) - **Wechling:** Adele EPPENSTEINER, Öd am Seichten Graben 4/1 (29.12.) - **Weistrach:** Franz VOGLMAYR, Hartlmühl 41 (28.12.) - **Wenjapons 20:** Josef LABNER (23.12.) - **Ziersdorf:** Ing. Alfred WIMMER, Schiele-Gasse 1 (24.12.).

60. Geburtstag

Altlenzbach: DI Josef SPRINGER, Kleinbergstraße 1/2/4 (26.12.) - **Atzenbrugg:** Josef KELLNER, Trasdorf, Kremser Straße 22 (29.12.) - **Deutsch Brodersdorf:** Monika GRATZER, Obere Hauptstraße 33 (27.12.) - **Ebreichsdorf-Schranawand-Unteraltdorf-Weigelsdorf:** Helga KLEINDIENST, Bahnstraße 11 (27.12.) - **Elsarn-Mühlendorf:** Angela SIEBENHANDL, Bengel-

bach 1 (26.12.) - **Ernsthofen:** Johannes REITZINGER, Holzner 2 (26.12.) - **Etzmannsdorf-Wanzenau-Wolfshof:** Norbert BAUMGARTNER, Etzmannsdorf 28 (23.12.) - **Gaweinstal:** Franz ANGER, Wienerstraße 36 (27.12.) - **Grafenbach-St. Valentin-Landschach:** Franz GÖLLES, Waldgasse 73 (24.12.) - **Großhaselbach:** Adele KALTENBÖCK, Ganz 14 (25.12.) - **Großnondorf 24:** Franz GADERER (24.12.) - **Göttlesbrunn:** Eva GRATZER, Am Graben 22/2 (24.12.) - **Haag-Land:** Franz GERSTMAYR, Heimberg 34 (27.12.); Rosina HIRSCH, Radhof 19 (29.12.) - **Hainburg an der Donau:** Alois MUSITZ, Preßburger Reichsstraße 620 (27.12.) - **Hochneukirchen:** Herbert BEIGLBÖCK, Kirchschiagl 27 (27.12.) - **Hürm:** Günter LUGER, Harmersdorf 3/2 (25.12.) - **Judenau:** Maria KAPPELLER, Hauptstraße 16 (23.12.) - **Langau 44:** Günter RESEL (28.12.) - **Lichtenegg:** Roswitha SCHRAMMEL, Pesendorf 4 (28.12.) - **Mallersbach 22/1:** Johann SETZER (26.12.) - **Mannersdorf am Leithagebirge:** Edith BAUER, Hauptstraße 57 (29.12.) - **Marbach am Walde:** Eva KURZ, Rottenbach 4 (25.12.) - **Obersiebenbrunn:** Franz FROHNER, Bahnstraße 3 (23.12.) - **Pallweis 24:** Renate PUMMER (27.12.) - **Pöggstall:** Johann LAHER, Würnsdorf 52 (24.12.) - **Rudmanns 2:** Anita DANGL (24.12.) - **Rust im Tullnerfeld:** DI Rudolf FIGL, Bgm. Rödl Straße 5 (24.12.) - **Straßhof:** Notburga HÖLLER, Margaretenhof 1 (26.12.) - **Ungerbach 33:** Ernst REITHOFER-SCHWARZ (25.12.) - **Viehdorf:** Franz KLEINDL, Schulstraße 11 (23.12.).

WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

Absdorf: Maria MANTLER, Absbergerstraße 1, verstorben am 30.11. im 90. Lebensjahr - **Eibesbrunn:** Magdalena WITTMANN, Pillichsdorfer Straße 14, verstorben am 10.11. im 95. Lebensjahr - **Frankenfels:** Johanna GRIESAUER, Falkensteinrotte 6, verstorben am 10.12. im 83. Lebensjahr - **Frauenhofen:** Regina SCHWARZBERGER, Strögen 10, verstorben am 22.11. im 69. Lebensjahr - **Gresten:** Stefanie HALBARTSCHLAGER, Ybbsbachpromenade 3, verstorben am 8.12. im 86. Lebensjahr - **Klein Neusiedl:** Leopoldine PLATTL, Fischamender Straße 12, verstorben am 9.12. im 96. Lebensjahr - **Kleinschönau 4:** Hermine POINSTINGL, verstorben am 4.12. im 88. Lebensjahr - **Langenrohr:** Alois GUTSCHER, Pfarrhofgasse 1, verstorben am 4.12. im 90. Lebensjahr - **Loosdorf-Schollach:** Anna HÖFLER, Wachaustraße 5, verstorben am 22.11. im 83. Lebensjahr - **Mannersdorf am Leithagebirge:** Elfriede HOFSCHEIDER, Hauptstraße 32, verstorben am 9.12. im 84. Lebensjahr - **Messern:** Augustin ILLY, Dorna 14/1, verstorben am 4.12. im 95. Lebensjahr - **Nöstach 6:** Johann SANDWIESER, verstorben am 9.12. im 93. Lebensjahr - **Pleissing 55/2:** Waltraud KIANEK, verstorben am 6.12. im 93. Lebensjahr - **Rückersdorf-Obergänserndorf-Seebarn:** Maria KIRCHMEIER, Mühlgasse 34, verstorben am 6.10. im 77. Lebensjahr - **Schönbichl:** Ernestine LAGER, Greimpersdorfer Straße 76, verstorben am 8.12. im 93. Lebensjahr - **Tulln:** DI Dr. Herbert WESNER, Großer Ring 46, verstorben am 25.11. im 80. Lebensjahr - **Unterschoderlee 9:** Barbara SCHMIDL, verstorben am 6.12. im 94. Lebensjahr.

Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläums-hochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:

Leserservice NÖ Bauernzeitung
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/9020 DW 2000,
2240 oder 2260
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

RINDERMARKT

Bedarf bei Stieren sinkt

Das Angebot an Schlachtstieren in NÖ hat sich zu den Vorwochen leicht erhöht – Im LEH ist bereits eine rückläufige Nachfrage spürbar, denn die Lager für das Weihnachtsgeschäft sind gut gefüllt – Damit fallen auch die benötigten Schlachtmengen geringer aus – Der Basispreis ist unverändert – Über die Höhe der AMA-Gütesiegel-Zuschläge konnte aber nicht mit allen Schlachtbetrieben eine Einigung erzielt werden – In Deutschland sind Stiere zwar stetig nachgefragt, aber ebenfalls nicht mehr so knapp verfügbar wie zuletzt – Die Preise sind unverändert – In den kommenden Wochen wird nur noch nach Bedarf geschlachtet werden – Anhaltend rege ist die Nachfrage nach Schlachtkühen mit entsprechend positiver Preisentwicklung – Auch in Österreich ist man mit den Exportgeschäften bei Kühen zufrieden – In einem ausgeglichenen Markt bleiben die Preise unverändert – Die NÖ Rinderbörse bezahlt für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 5,11 € (unverändert) pro kg plus USt.

Schlachtrinder

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 51/2024, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,18–5,57	3,65–3,75	4,81–5,14
U	5,11–5,50	3,58–3,68	4,74–5,07
R	5,04–5,43	3,51–3,61	4,67–5,00
O	4,90–5,00	3,35–3,48	3,80–4,27
P	4,76–4,86	3,10–3,20	3,73–4,20

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungstiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

Versteigerungen

Kälbermarkt in Greinbach am 10.12.2024

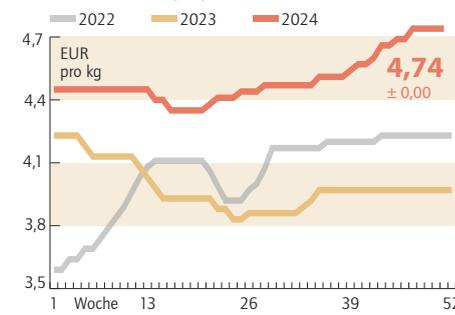
Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	31	73	4,52
FV (81–100 kg), männl.	112	91	4,84
FV (101–120 kg), männl.	111	109	5,29
FV (über 141 kg), männl.	30	185	4,47
FV (bis 80 kg), weibl.	18	73	4,33
FV (81–100 kg), weibl.	29	90	4,24
FV (101–120 kg), weibl.	31	110	4,00
FV (121–140 kg), weibl.	15	129	4,32
FV (über 141 kg), weibl.	17	169	3,76
Gesamt	463		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV männl.	6	278	3,45
FV weibl.	3	265	2,83

FV = Fleckvieh

Kalbinnenpreis in NÖ

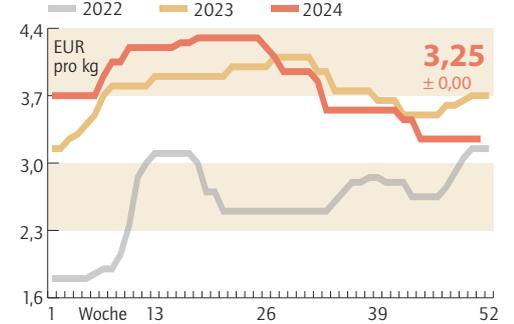
Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

Ferkelpreis in NÖ

Vermittlungspreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



LK NÖ QUELLE: ERZEUGERGEMEINSCHAFT GUT STREITDORF EGEN

Preisbericht Gut Streitdorf

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto
Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noelko.at abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungstiere Kl. U	16.12.–22.12.	5,11	(5,11)
Schlachtschweine Basispreis	12.12.–18.12.	1,85	(1,85)
ÖHYB-Ferkel	16.12.–22.12.	3,25	(3,25)

AMA Preisbericht

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 49/2024
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
Stiere						
U3	971	5,63	(+ 0,07)	243	5,65	(+ 0,05)
R3	413	5,55	(+ 0,07)	125	5,61	(+ 0,05)
E-P	3 493	5,56	(+ 0,07)	998	5,59	(+ 0,05)
Kühe						
R3	403	4,37	(- 0,01)	83	4,41	(- 0,01)
O3	127	4,02	(- 0,01)	21	4,00	(+ 0,04)
E-P	2 645	4,14	(+ 0,04)	445	4,23	(+ 0,07)
Kalbinnen						
U3	438	5,29	(+ 0,03)	113	5,34	(- 0,02)
R3	439	5,15	(± 0,00)	97	5,19	(+ 0,03)
E-P	1 732	5,13	(+ 0,01)	369	5,19	(- 0,01)

Lämmer

Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 49/2024, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,45
Lämmer Kategorie II/III	–
Altschafe/Altwidder	0,86
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)	
Lämmer Kategorie I	7,09
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	9,11

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

SCHWEINEMARKT

Erwartete Überhänge

Auf den EU-Schlachtschweinemarkten liefen bis zuletzt die Vorbereitungen auf die Weihnachtsfeiertage auf Hochtouren – Die Abnahmebereitschaft der Schlachthöfe war entsprechend hoch – Der Bedarf konnte aber leicht gedeckt werden, da viele Betriebe ihre schlachtreifen Tiere noch vor den Feiertagen abliefern möchten – Bei den Notierungen gab es meist keine Änderung – Einzig aus Italien wurden weitere Preisrücknahmen gemeldet – In den kommenden Wochen werden europaweit deutliche Überhänge und entsprechender Preisdruck erwartet – Der heimische Schlachtschweinemarkt zeigte sich kurz vor den Feiertagen ebenfalls gut ausgeglichen und der Erzeugerpreis wurde auf dem Vorwochenniveau fortgeschrieben – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab 12. Dezember 1,85 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 1,10 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 50. Woche bei 2,04 Euro pro kg plus USt.

Bio-Schlachtrinder

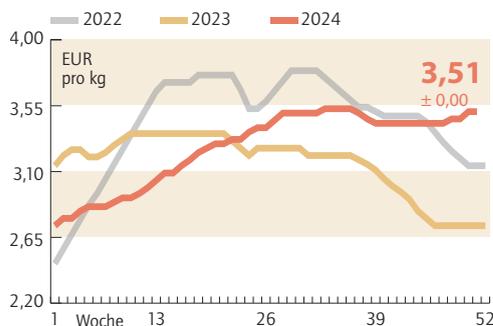
Preisbericht bioVermarktung HandelsGesmbH, Stand: KW 51/2024, Erzeugerpreise in Euro pro kg, netto

	Klasse	Notierung
Bio-Kälber bis 4 Monate	R3	8,10
Bio-Jungrinder bis 12 Monate	R3	5,85
Bio-Qualitätssohnen unter 30 Monate	R3	5,70
Bio-Qualitätskalbinnen unter 30 Monate	R3	5,70
Bio-Kühe bis 420 kg	R3	3,91–4,46

Anmerkung: Die ausgewiesenen Preise sind Basispreise für die Klasse R3 innerhalb definierter Gewichtsbereiche. Schlachtrinder besserer Handlungsklassen notieren mit entsprechenden Zuschlägen. Für Schlachtrinder schlechterer Qualitäten werden Abschläge verrechnet.

Kuhpreis in NÖ

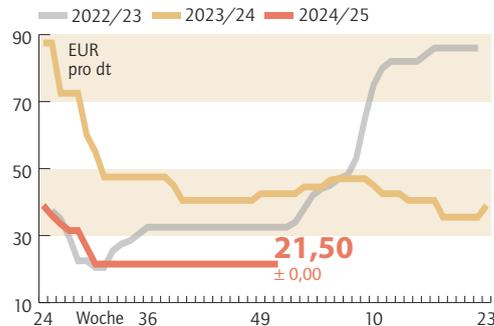
Basispreis für Kühe der Klasse R, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

Zwiebelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für sortiert in Kisten, netto



LK NÖ QUELLE: LK NÖ

ZWIEBELMARKT

Steigendes Interesse

Der österreichische Zwiebelmarkt präsentiert sich kurz vor den Feiertagen gut ausgeglichen – Das Inlandsgeschäft hat in den letzten Tagen bereits angezogen – In den kommenden Tagen erwartet man weitere Umsatzsteigerungen im Lebensmittel Einzelhandel – Aber auch im Export wird von steigendem Interesse berichtet – Dabei steht schöne und große Ware im Fokus der Aufkäufer – Bei den Preisen gab es keine Änderung zur Vorwoche – Für mittelfallenden Zwiebel, in guter Qualität, geputzt und sortiert in der Kiste wurden zu Wochenbeginn meist 20,- bis 23,- €/100kg bezahlt – Für qualitativ schwächere Partien wird deutlich weniger und für großfallende Ware mehr bezahlt.

MILCHMARKT

Spotmarktpreis weiter hoch

Der aus den deutschen Butter- und Magermilchpulvernotierungen ermittelte Rohstoffwert Milch setzte im November seine seit Mai anhaltende Aufwärtsbewegung fort – Mit einem Wert von 55,3 Cent/kg (ab Hof, 4 % Fett) wird das Vorjahresergebnis um 29 Prozent übertroffen – Neben einer weiteren Preisverbesserung bei der Fettfraktion gestaltete sich im November auch der Absatz von Magermilchpulver freundlicher und ließ die Preise leicht steigen – Im Dezember haben sich in Deutschland sowohl das Milchaufkommen als auch der Fettgehalt verbessert, dennoch bleibt das Angebot bei Butter begrenzt – Gleichzeitig war das Verbraucherinteresse trotz der medialen Diskussionen um die Butterpreise sehr groß – In diesem engen Markt liegen die Butterpreise weiterhin auf sehr hohem Niveau – Saisonal bereits leicht abgeschwächt haben sich die Preise für pasteurisierte Rohmilch am italienischen Spotmarkt – Das Vorjahresniveau wird aber weiterhin um 27 Prozent übertroffen.

Wildbret

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 45/2024
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Reh ¹⁾ >12 kg	3,50–4,50
Reh ¹⁾ 8–12 kg	2,50–3,50
Reh ¹⁾ 6–8 kg	1,50–2,50
Rotwild ¹⁾	2,00–3,00
Wildschwein 20–80 kg	1,50–2,00
Wildschwein <20 kg & >80 kg	1,00–1,50
Gämsen ¹⁾	4,00–5,00
Mufflon ¹⁾	0,70–1,00
Fasan	1,20–1,50
Wildenten	1,20–1,50

¹⁾ in der Decke ohne Haupt

Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 51/2024 in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	28,00–33,00
Bodenhaltung	23,00–27,00

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	27,00–29,00	23,50–28,00
Bodenhaltung	22,00–24,50	19,50–22,50

EIERMARKT

Extrem knappes Angebot

Das Angebot für die Direktvermarktung bleibt in allen Kategorien und Größen sehr knapp – Zu Deckung des Bedarfs wird ungewöhnlich stark zwischen den Betrieben gehandelt – Der Eierabsatz ist diese Woche noch auf gutem Niveau – Ein Lageraufbau in Vorbereitung auf die Farbeiersaison ist derzeit nicht möglich – Die Preise sind weitgehend unverändert, es wurden aber auch bereits Preiserhöhungen umgesetzt.



Die Redaktion des Marktberichtes wünscht allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2025.

Nächster Bericht am 9.1.2025

Der nächste Marktbericht der NÖ Landwirtschaftskammer erscheint am 9. Jänner 2025. Notierungen zum Rinder- und Schweinemarkt finden Sie zwischenzeitlich unter www.noelko.at im Bereich Markt & Preise.

Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	20–23
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	55–65
Kraut	weiß, je Stück	45–55
	rot, je Stück	48–52
Sellerie	5-kg-Sack	80–85

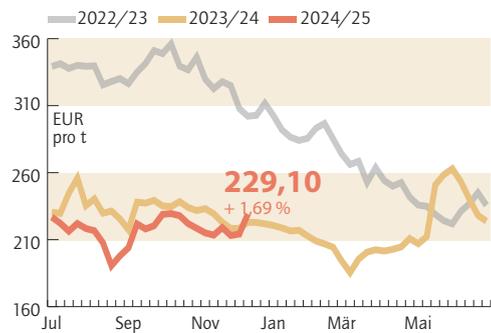
Versteigerungen

Großviehversteigerung Bergland, 11.12.2024

	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/Stk.
FLECKVIEH			
Stiere IIb	7	581	2 979
Erstlingskühe IIb	52	618	2 640
Kühe IIa	1	783	1 900
Kalbinnen IIb	95	664	2 258
Kalbinnen IIIa	2	600	2 200
Zuchtkälber weibl. IIb	50	128	698
Zuchtkälber weibl. IIIa	18	127	611
BROWN SWISS			
Kalbinnen IIb	4	656	2 288
Zuchtkälber weibl. IIb	1	126	2 695
HOLSTEIN			
Erstlingskühe IIb	5	575	2 670
Kühe IIa	1	651	2 550
Kalbinnen IIb	1	656	2 450
Zuchtkälber, weibl. IIIa	2	110	435
SONSTIGE RASSEN			
Erstlingskühe ohne Bew.	1	596	2 000

Weizenpreis

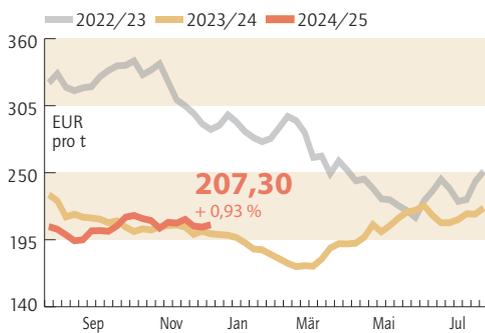
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

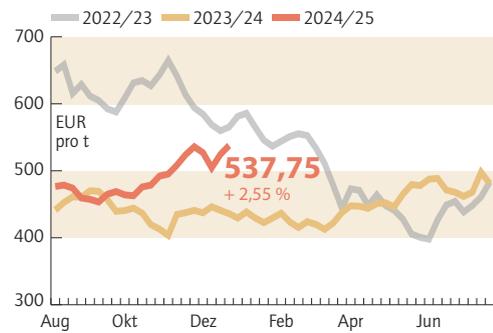
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

USDA mit Prognosesenkung

An den internationalen Getreidebörsen konnten die Notierungen den Aufwärtstrend in der letzten Woche fortsetzen – Kaufimpulse gingen vom jüngsten Monatsreport des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) aus – Darin reduzierten die Experten die weltweite Weizenernte um 1,78 Mio. Tonnen auf 792,95 Mio. Tonnen – Eingetrübt haben sich die Produktionsmengen vor allem in der EU sowie in Brasilien – Auch die weltweite Maisernte dürfte mit 1,218 Mrd. Tonnen geringer als bislang erwartet ausfallen – Auslöser sind, wie auch schon bei Weizen, vor allem die EU sowie Mexiko – An der Euronext Paris verbesserte sich der März-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 2,8 Prozent auf 233,50 €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um ein Prozent auf 208,- €/t – Am heimischen Kassamarkt stand zuletzt die Abwicklung bestehender Geschäfte im Vordergrund – An der Wiener Produktenbörse gab Premiumweizen seit der Letztnotierung Ende November um 7,5 € auf durchschnittlich 291,- €/t nach.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 12.12.2024
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	335-340
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	355-365
Mais für Futterzwecke	lose	290-330

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 11.12.2024;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	290-292
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	–
Mais für Industierzwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 12.12.2024; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	210-215
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	195-200
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	375-385
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	405-415
Sojaextraktions-schrot	45,5 %, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspfl.	520-530
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		420-430
Sojabohnen für Futterzwecke		420-430

KARTOFFELMARKT

Zufriedenstellende Umsätze

Der österreichische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich in der letzten Woche vor dem Weihnachtsfest in stabiler Verfassung – Der Markt wird von den Landwirten bedarfsgerecht versorgt – Auch auf der Nachfrageseite gibt es kaum Änderungen zu den Vorwochen – Der Inlandsabsatz im LEH läuft unaufgeregt auf gut durchschnittlichem Niveau – Erfahrungsgemäß dürften die Umsätze in den nächsten Tagen noch deutlich zulegen und kurz vor Weihnachten dann ihren Höhepunkt erreichen – Zwischen Weihnachten und „Heilige Drei Könige“ sind die Verkaufszahlen traditionell ebenfalls noch hoch – Danach sollte sich die Absatzsituation beruhigen – Bei den Erzeugerpreisen gab es keine Änderung – In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist um 30,- €/100kg übernommen, wobei einzelne Aufkäufer Abschläge für den hohen Sortieraufwand einbehalten – Aus Oberösterreich wurden Erzeugerpreise von bis zu 30,- €/100kg gemeldet.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, in Euro je 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Raps

Preis abgeleitet von Euronext-Notierung Paris für Februar 2025

Erzeugerpreis 50. Woche	€/t, netto	498
-------------------------	------------	-----

Nadelsägerundholz trotz der Wirtschaftsflaute

Der schleppenden Entwicklungen in der Bauwirtschaft und Industrie zum Trotz, beobachten die Marktexperten der LK Österreich im Dezember eine Nachfragebelebung bei Nadelsägerundholz. Bei fast allen Sortimenten entwickeln sich die Erzeugerpreise stabil bis steigend.

CLEMENS WIELTSCH

Das die Konjunktur auch 2024 nicht in Fahrt gekommen ist, ist kurz vor dem Jahreswechsel ein offenes Geheimnis. Wie die Nationalbank kürzlich prognostizierte, dürfte die heimische Wirtschaft heuer um 0,9 Prozent schrumpfen, nach einem Minus von 0,8 Prozent im Vorjahr. Insbesondere Industrie und Bau ächzen unter der Kostenlast. So stieg der Baukostenindex der Statistik Austria für den Wohnhausbau im November gegenüber 2023 um satte vier Prozent. Entsprechend lagen die Wohnbauinvestitionen laut Nationalbank im heurigen Jahr 19 Prozent unter dem Wert von 2022. Auch die Baubewilligungen nahmen erneut ab.

All das schlägt für gewöhnlich auch auf den Absatz für Nadelschnittholz und damit auch auf den Sägerundholzpreis durch. Doch die Marktanalysten der LK Österreich meldeten dieser Tage eine gestiegene Nachfrage nach Nadelsägerundholz. „Die Sägeindustrie ist allgemein für das aktuelle Angebot aufnahmefähig“, teilt man mit. Bereitgestellte Mengen würden rasch abtransportiert, sofern es die Witterung zulasse.

Nadelsägerundholz stabil bis steigend

„In Regionen mit vorhandenem Kalamitätsholz sind die Preise stabil, außerhalb haben sie etwas zulegen können“, heißt es weiters. Österreichweit würden für Fichte A/C 2b+ zwischen 95 und 115 Euro je



Einzig die Witterung hemmt derzeit regional den raschen Abtransport.

Festmeter (FMO) erlöst. Auch die meist stiefmütterlich behandelte Kiefer sei momentan zu stabilen Preisen absetzbar. Die Nachfrage nach Lärche sei aufgrund des fehlenden Angebotes an sibirischer Ware ungebrochen rege. Dass der Markt anfallendes Holz gut aufnimmt, lässt sich auch aus den

Preisen der Nadelwertholzsubmission in Laakirchen (Oberösterreich) ableiten. Durchschnittlich bezahlten Käufer 264 Euro je FMO. Die Braut war eine Fichte, für die das Höchstgebot 692 Euro je FMO betrug.

Beim Laubsägerundholz beobachten die LK-Experten indes „langsam spürbare Auswirkun-

gen“ der geringen Bautätigkeit. Zwar seien gute Qualitäten bei Eiche und Esche noch „stark nachgefragt“, C-Ware büßte zuletzt aber etwas an Wert ein. Selbes gilt für die Buntlaubhölzer wie Kirsche und Ahorn, die aufgrund ausbleibender Aufträge im Innenausbau weniger Abnehmer finden.

Kontinuierliche Nachfrage nach Industrieholz

Was das Nadelindustrieholz betrifft, berichten die Analysten von guter Bevorratung der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie. Trotz regionaler Angebotssteigerungen mit Schadholz halten sich Angebot und Nachfrage demnach die Waage. „Der Abtransport sowie die Übernahme erfolgen kontinuierlich. Die Preise sind unverändert zum Vormonat“, informiert die LK. Auch Rotbuchenfaserholz werde zu stabilen Preisen nachgefragt, auch der Absatz von Eschenfaserholz sei möglich.

Ladenhüter Energieholz

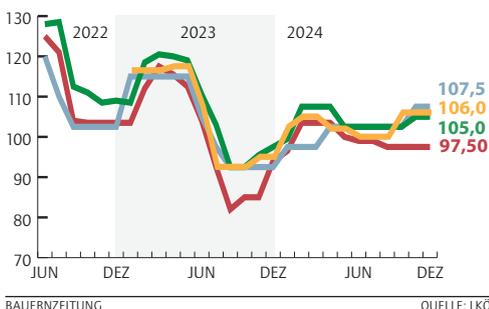
Am Energieholzmarkt bleibt die Entspannung hingegen vorerst aus. Die Abnehmer seien ausreichend bevorratet, entsprechend gestalte sich die Vermarktung außervertraglicher Mengen weiter schwierig. Selbst bei qualitativ hochwertigem Brennholz übersteige aktuell das Angebot die Nachfrage.

Die LK Österreich appelliert an alle Waldbauern, trotz der jüngsten Entspannung, noch vor der Holzernte stets einen Schlussbrief mit Preis, Mengen- und Lieferprofil aufzusetzen.

Blochholzpreise im Dezember

Leitsortiment F₁/Ta-Blochholz A,B,C 2b frei Straße (Euro/FMO)
Stand 16. Dezember 2024; exkl. USt.

- Niederösterreich Preisspreizung: ± 2,5
- Oberösterreich Preisspreizung: ± 4,0
- Steiermark Preisspreizung: ± 3,0
- Kärnten Preisspreizung: ± 2,5



Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum November – Anfang Dezember 2024 und sind Nettopreise, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerepauschalierung für alle Sortimente 13 Prozent, bei Regelbesteuerung sind bei Energieholz/Brennholz 13 Prozent und für Rundholz 20 Prozent anzuwenden.

BAUERNZEITUNG

QUELLE: LKÖ

HUSQVARNA

Geschäft läuft schleppend

Die Husqvarna-Gruppe, bekannt für ihre Motorgeräte, schätzt, dass ihr Umsatz im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent zurückgehen wird. Damit soll ein Verlust von 700 bis 800 Millionen schwedischen Kronen (rund 60 bis 70 Mio. Euro) verbunden sein.

Das Unternehmen verweist auf anhaltend schwierige Marktbedingungen und einen „ungünstiger Produktmix“. Darüber hinaus würden sich Einzelhandelspartner und Servicehändler auf die Reduzierung ihrer Lagerbestände konzentrieren, was beim Hersteller selbst zu geringeren Produktionsmengen und einer geringeren Kapazitätsauslastung führe.

Im LTC wurde Notbremse gezogen

MICHAEL STOCKINGER

Die RWA-Tochter Lagerhaus Technik Center (LTC) hat jetzt 25 Personen beim AMS zur Kündigung angemeldet. „Am Landmaschinenmarkt ist heuer die Nachfrage stark zurückgegangen. Die Ergebnissituation ist deshalb sehr angespannt“, teilte RWA-Sprecherin Monika Voglgruber auf Anfrage der BauernZeitung mit. Deshalb führe das LTC „eine Reorganisation“ durch, mit dem Ziel, Kosten zu senken, um weiterhin den Anforderungen der landwirtschaftlichen Betriebe entsprechen zu können.

Konkret soll dies neben der Reduktion der Personalkosten eine Kostenreduktion durch Abbau der Maschinen und Geräte im Lager – wegen der hohen Zinsbelastung – und eine Verringerung der Sachkosten etwa bei Werbe- und Marketingauf-



Lagerhaus Technik Center: Einsparungen sollen Fortbestand absichern.

wand bedeuten. Mit diesen Maßnahmen seien laut Angaben aus der RWA der Fortbestand des LTC und der Erhalt von mehr als 130 Arbeitsplätzen sichergestellt. Eine Schließung von Standorten sei nicht geplant.

2024 kämpfen viele Landtechnikfirmen mit deutlichen Umsatzeinbußen. Betroffen sind auch internationale Konzerne

von John Deere über AGCO bis CNH. Gregor Dietachmayr, Sprecher der Pöttinger-Geschäftsführung, bestätigte nun gegenüber den OÖ Nachrichten, dass die Rundballenpressen-Produktion im Werk in St. Georgen bei Grieskirchen vorerst stillgelegt wurde. Laut Firmenangaben soll im Jänner allerdings wieder produziert werden.

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH

Smart gegen Schnee & Eis



Von der automatischen Geräteerkennung bis zur Online-Dokumentation: Dank TracLink können sich Einsatzprofs auch im Winter voll auf ihre Einsätze konzentrieren. Ein großer Pluspunkt: Unitrac und Lintrac erkennen das jeweilige Anbaugerät automatisch. Die Hydraulik-Durchflussmengen, Motor- und Zapfwellen-Drehzahlen sowie Fahrmodi werden daraufhin optimal eingestellt. Dank automatischer Einsatzdokumentation ist außerdem immer klar belegbar, welche Strecken gefahren wurden und wie viel Salz gestreut wurde. Ein weiteres Highlight ist die TracLink-Prognose. Damit lassen sich auf Basis von Wetterdaten und historischen

Einsatzdaten ganz genaue Vorhersagen treffen – etwa über den zukünftigen Arbeits- und Salzbedarf oder den Spritverbrauch der Fahrzeuge. So ist es bereits am Vortag möglich, die Einsätze für den kommenden Tag effizient zu planen und die Betriebsmittel gezielt einzusetzen.

Jetzt QR-Code scannen und sich online über alle Vorteile des TracLink-Systems informieren:



EPP
efficient power program

NIGHT EDITION für ARION und AXION Traktoren von CLAAS

Mit der exklusiven NIGHT EDITION können Landwirte und Lohnunternehmer ab sofort einen optisch aufgewerteten ARION und AXION Traktor mit besonderer Ausstattung erwerben. „Stark in Leistung, Design und Preis? Challenge accepted.“ So lautet das Motto der zeitlich limitiert erhältlichen Sonderedition.

Die NIGHT EDITION zeichnet sich äußerlich durch eine cc-graue Farbgebung der Felgen, des Daches sowie der seitlichen Motorverkleidungen aus. Der CLAAS-Schriftzug an den Seiten der Motorhaube ist in weißem Farbton auf cc-grauem Untergrund gehalten. Der NIGHT-EDITION-Schriftzug ist wertig auf Seiten der Motorhaube platziert, das Emblem oberhalb des Fahrlichts rundet das äußere Design ab.

In der Kabine sind Lenkrad-



Mit der NIGHT EDITION antwortet CLAAS auf die Marktanforderungen.

emblem und Fußmatte mit dem NIGHT-EDITION-Schriftzug versehen. Darüber hinaus kommen Fahrer in den Genuss eines erstklassigen Entertainment-erlebnisses dank Apple-Car-Play-Radio.

www.claas.at
FIRMENMITTEILUNG

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Zuckerrübenlieferrechte**, bitte alles anbieten, zahle Höchstpreise, 0699/12386177. 24.48431

STEIERMARK / KÄRNTEN

Landwirtschaftlicher Betrieb (Steillage) inkl. Almfäche langfristig zu verpachten. Zuschriften unter 24.48420 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

TIROL / VORARLBERG

Neuverpachtung der **Saigis Alm**, Sellraintal, ab Almsommer 2025, 0664/2249741. 24.48419

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huetttenland.com, +43660/1526040. 24.47943

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe **Acker**, 6,7 ha - St.Pölten, (keine Markleranrufe), 0664/99497992. 24.48401

Fischteich mit 25.000 m² bei Stockerau zu verkaufen! Infos bei RE/MAX-Immobilien, Hr. Aschauer, 0664/4381937. 24.48416

15 ha Wiesen, Weiden und Wald arrondiert, Bezirk LF, schöne Hofstelle, traumhafte Lage, ideal für Ferienwohnungen. Zuschriften unter 24.48417 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Baden: 22 ha Acker; Bez. Zwettl: 7,2 ha Bio-Grünland; Horn: 9,4 ha Acker. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/1787818. 24.48186

Korneuburg: 8 ha Acker; Weitersfeld: 4 ha Acker; Raabs/Thaya: 5 ha Acker; Seibersdorf: 6 ha Acker; Langenlois: 5 ha Weingarten; **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0676/5081883. 24.48301

Verkaufe **(Bio-)Acker** in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.48207 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz

Baden: 10 ha Acker; Kilb: Acker- u. Grünland 4,4 ha; Eschenau: Bauernhof 32 ha. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, 0664/5674099. 24.48069

OÖ / SALZBURG

Ertragshaus mit 4 Wohnungen und Geschäft gut vermietet, Nähe Bindermichl (Linz), aus Altersgründen zu verkaufen. 0680/1238561. 24.48439

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche tierliebendes Paar, dass sich für eine kleine Landwirtschaft interessiert. Weiterführung bzw. Nebenerwerb möglich (SO) Zuschriften unter 24.48219 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ackerland im Raabtal zwischen Weiz und Gleisdorf etwa 3,5 ha. Zuschriften unter 24.48391 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

TIROL / VORARLBERG

Alm zu kaufen gesucht, **0676/4339508**. 24.48433

Kulturgrundstück für Kauf/Pacht im Innsbruck-Land ab ca. 1ha gesucht. Rechtsanwalt Wolfgang Webhofer, infolanwalt-webhofer.at, 05262/20770. 24.47936

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen**. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 24.47939

DIREKT-VERMARKTUNG

STEIERMARK / KÄRNTEN

Räucherschranke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile, Firma Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881. 24.48211

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Claudia, 58 - Naturschön, liebt Garten und Tiere, sucht liebevollen Partner für gemeinsamen Lebensweg. www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350. 24.47464

Ingrid, 40 - Bodenständig, ehrlich und herzlich, freut sich auf ein Leben auf dem Land mit dem passenden Mann. www.sunshine-partner.at, 0664/3246688. 24.47465

Martha, tüchtige 39-j. Bio-Schafbäuerin/Käserin und Zweifachmama, verwitwet, 168 cm, normale Figur, dunkelhaarig, nett, humorvoll, unkompliziert, gute Hausfrau und Köchin, Kontakt: Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46996

OÖ / SALZBURG

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882. 24.48124

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.42067

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.42070

OÖ / SALZBURG



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47262

Kaufe Heu und Stroh, LKW-Abholung, Barzahler, 0664/93035570. 24.48130

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47271

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47233

Verkaufe **Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47229

STEIERMARK / KÄRNTEN

Strohballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46546

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.48214

Verkaufe **Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.48216

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.48217

TIROL / VORARLBERG

Belüftetes Heu, 1., 2. und 3. Schnitt, Gersten- und Weizenstroh in Großballen zu verkaufen, nur Abholung möglich, 0049/172/8202202. 24.48386

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell / bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH - www.stefan-kapsner.de, 0049-151/10844694. 24.47819

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47960

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47978

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, www.datzer.bayern, 0049/899035294. 24.47925

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47929

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47964

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42066

Schäferwelpen günstig abzugeben. Die Hunde sind geimpft, entwurmt und geschippt. Elterntiere sind HD und ED frei. St. Pölten, 0676/9662249.

24.47957

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/ 5393295.

24.48218

STEIERMARK / KÄRNTEN

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. **Kauf selbstverständlich auch möglich!**

24.48319

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk 03115/3879.

24.48320

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe schöne junge **Saanenziege** mit Kitz, 0676/5294406.

24.48415

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

24.47919

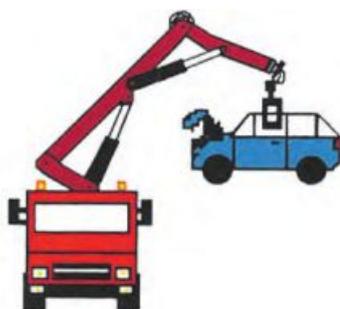
Verkaufe schöne **HB-Tauernscheckenziege**, Raum Matriel am Brenner, 0699/11452602.

24.48422

KRAFT-FAHRZEUGE**WIEN / NÖ / BGLD****Allradautos**

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

24.40981

**Autoentsorgung**

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

24.47974

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pick Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840

24.45639

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

24.48215

TIROL / VORARLBERG**Kaufe Allradautos**

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

24.47933

Suche **Toyota Land Cruiser J9**, auch ohne TÜV, 0676/9671507.

24.48418

FORST UND HOLZ**OÖ / SALZBURG**

Kaufe **Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781.

24.47258

Kaufe Faserholz, Buche u. Fichte, LKW-Abholung, Barzahler, 0664/4842930.

24.48242

STEIERMARK / KÄRNTEN

10er Forstseil hoch verdichtet, 80 m, neu, zu verkaufen, 0664/5222727.

24.48389

TIROL / VORARLBERG

Lindenholzstämmen zu verkaufen, 05356/73901.

24.48322

MASCHINEN UND GERÄTE**WIEN / NÖ / BGLD**

Suche **Streuaggregat** für Kirchner Miststreuer, 1,9 m breit, stehende Walzen, Zapfwellenantrieb, 0664/5263686.

24.48414

Suche 2 Stück **Ladewagen Steyr** Hamster, 15 oder 17 Kubikmeter, nicht mehr funktionsfähig zum Ausschlichten, 0664/3304920 (ab 20 Uhr).

24.48138



LUCAS Castor Verteil- und Fütterungsmaschine, Schaupp GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.

24.48157

Suche **Maismühle** mit Zapfwelle, 0676/3340633.

24.47982

Verkaufe **Feldspritze Rau D2**, 1.000 l, 15 m, hydraulisch klappbar, 0664/3702828.

24.48444

OÖ / SALZBURG

Verkaufe **KW-Achs-Anhänger**, 2-Seitenkipper, 7,2 x 2,5 m, 1A-Zustand, 0664/4842930.

24.48393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623.

24.47221

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche **Antrieb** mit Motor für JOBA-Entlüftung mit Spindelantrieb, 0664/8713137.

24.48220

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064.

24.48212

Automatischer Futterschieber von GEA zu verkaufen, mit Ladestation, neuwertig, 0664/1164522.

24.48467

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577.

24.48213

FORSTSEILE

in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung. www.seilwindenseile.at. 0699/88491441.

24.48209

Pöttinger Ladewagen, Pony I, Tieflader, Bergausführung 15 Kubik, super Zustand, 0664/5146004.

24.48421

TIROL / VORARLBERG

2 Lenkgetriebe Rasant Kombi-/Mähtrakt verstärkt kpl. L + R, zu verkaufen, VP: 500,- €, 0664/88530797.

24.48307

WEINBAU**WIEN / NÖ / BGLD**

Stockräumer hydr., links/rechts, am Frontträger mit hydr. Breitenverstellung 1,6 - 2,6 m, 2 Schneidscheiben, Stützräder, Eigenölversorgung mit Ölpumpe+Öltank+Ölkühler, 18.000,- € inkl. MwSt., 02175/3264.

24.48205

Kaufe Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühr, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590.

24.42068

LANDW. FAHRZEUGE**WIEN / NÖ / BGLD**

Suche **Steyr 768** oder 760, auch reparaturbedürftig, 0650/2481123.

24.48118

Suche **JCB 3CX**, mit Klappschaufel, bis ca. 30.000,- €, 0676/4980641.

24.48153

Kaufe gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

24.42065

Suche einen gebrauchten **Mähdrescher** und alle Landmaschinen, 0660/5314553.

24.47542

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollerter**, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553.

24.47549

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

24.42071

OÖ / SALZBURG



John Deere 5090R, Vollausrüstung, Service gepflegt, BJ 2017, 90 PS, 2250h, Jetzt anrufen! Tel. 0676/88347630, www.landtechnik.cc 24.48470



NH CX 8050, BJ. 2010, 327 PS, 2400 Trommelstd. mit SW Vario6, 10m, Inkl. Mwst. 145.000,- € Tel. 0676/88347630, www.landtechnik.cc 24.48465



Claas ARION 550 CIS+ cmatic, BJ 2018, Stufenlosgetriebe, 165 PS, 3800h, Steckachse, FZW, Inkl. Mwst. 14.000,- €, Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48468



CLAAS LEXION 630 Allrad, BJ 2013, 359 PS, 2740 Trommelstd., 900/60R32, Luftkompressor, serviciert, Inkl. Mwst. 170.400,- €, Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48466



Steyr 9105 A Profi, BJ 1999, 110 PS, 8571h, Powershuttle, Kreuzsteuerhebel - mech., 2 mech. und 2 elektr. Stg., Klimaanlage, FH, Inkl. Mwst. 43.000,- € Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48469



CLAAS LEXION 540 Montana, BJ 2004, 2300h, 371 PS, Hangausgleich, Hybrid, m. SW 660 VARIO, Inkl. Mwst. 95.000,- € Tel. 0664/8373574, www.landtechnik.cc 24.48464



Suche günstige Fronthydraulik für Steyr Plus Vierzylinder (Steyr 50-768) bzw. Steyr 80er-Serie, 0677/61431699. 24.48202

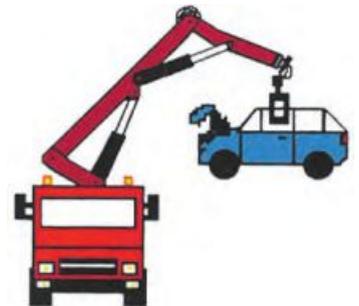


Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 24.47970

Verkaufe Becker pneum. Maissmaschine, 4-reihig; E-Motoren von 1 - 10 PS, Werkstattkompressor, 4-Zylinder, 10 bar, 200 + 150 Liter, **Touran**, 7-Sitzer, AHV, 115 PS, 189.000 km, Tiptop Zustand, 0664/5263686. 24.48413

Jagd: Mache für ihre Jagdstube Hirschstangen Luster und Dammschaukel Luster. Verkaufte Swarovski Habicht 7x42, neuwertig, 0664/9814807. 24.48317

Verkaufe 18 Stück **25-Liter-Edelstahl-Container**, pro Stück 80,- €, 0664/4316652. 24.48278

Dumper, Ballenzange, Hallenkran, Container. **Kaufe** Staplermast, Heizkessel, 0664/2872222. 24.48447

Verkaufe neuwertigen Schwenk-Seitenmulcher, 2,20 m und Zwetschgenmaische, 0676/4859965. 24.48390

Brunnenbau

Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabchlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. 24.40906

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37,- €, 4 x 6 m = 63,- €, 6 x 8 m = 137,- €, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111,- €, 4 x 6 m = 264,- €, www.planenshop.at, 01/8693953. 24.42069

OÖ / SALZBURG



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481

Eisen-Hofer wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!

Hofer

Eisen- und Stahlwaren GmbH. www.eisen-hofer.at

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47198



Aktion

Förderspiralen zum Fördern von Getreideschrot und Futterpellets. Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 24.47489

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €; gelber Hintergrund 6,-; Alle Preise sind zuzüglich 20 % Mwst.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245.

24.40486



Stahlherdplatten nach Maß: Restaurieren Sie Ihren Tischherd mit einer **Sonnenglut®-Stahlherdplatte**. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.

23.42782

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007.

24.47245



Verkaufe Schrotmühle Voran mit 4 KW Motor, gebraucht, fahrbar, keine Garantie, guter Zustand, Bezahlung bei Abholung. 580,- €, 0676/6100374.

24.48448

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.

24.47279

Kaufen Alteisen - Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann am Wimberg, 0664/1620245, 07217/7194.

24.47194

Verkaufe Stahlgerüsthallen, zB 30/15/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen, 0664/4842930. 24.48127

STEIERMARK / KÄRNTEN

Brotbacköfen, Dämpfer, Brennkessel, Obstmuster Aktion: Räucherschranke, Knetmaschinen, www.fertschey.at, 0677/62188841. 24.48210



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

TIROL / VORARLBERG

Diverse Sachen aus Betriebsauflösung, Schaufeln, Spanngurte, uvm., keine Maschinen zu verkaufen, Info unter 0664/4224401. 24.48324

Verkaufe Rollbahnwaage und Hackstock, Bezirk Kufstein, 0664/4714424. 24.48430

Wer hat Interesse **Kürbis** oder **Zuckermais** zu produzieren? 0664/4521221. 24.48429

Aus Umbau neuwertiges, freitragendes Schubtor zu verkaufen, Durchfahrtsmaß 5,50 m, Höhe 1,10 m, Alu Ral 7016, Zaun dazu 13 Laufmeter, 0664/4824040. 24.48426

Suche für Bauernhof **alte Glocke** für Glockenstuhl auf dem Dach, 0664/73214409. 24.48206

Verkaufe Weihnachtskrippe mit 25 Figuren und 20 Tieren, 9 - 11 cm Größe von Konrad Spiegl, orientalisches und gefasst, Durchschnittspreis 350,- €/Figur, 0699/11650968. 24.48425



AKTION Schubkarre Polyester 140 Liter, Stabile Ausführung, Großvolumen Wanne, nur 239,- €, Versand gerne möglich. www.profi-tech.at 0664/5348898 24.47771

Der STEYR ABSOLUT CVT mit bis zu 302 PS

DIE ABSOLUT ERFAHRUNG

DRITTEL-FINANZIERUNG*
mit **0,99 % p.a.**
Fixzins

VIERTEL-FINANZIERUNG*
mit **1,49 % p.a.**
Fixzins

Der 6280 ABSOLUT CVT setzt neue Maßstäbe in der modernen Landtechnik. Die am besten geräuschisolierte Kabine auf dem Markt mit einer geräumigen Arbeitsumgebung, 302 PS Motorleistung in kompakter Bauweise, große Reifen mit 2,05 m Durchmesser und die neueste Onboard-Konnektivität. Ob Sie nun Landwirt, Fahrer oder Betriebsleiter sind, unser neues Absolut-Flaggschiff erfüllt höchste Anforderungen an Produktivität, Komfort und reduziert die Betriebskosten durch modernste Technologie.

» Betreten Sie Ihre Komfortzone. Ein Arbeitsplatz für Leistungsträger. Made in Austria.



* CNH Capital Finanzierungsangebot: 3/3 oder 4/4 Sonderfinanzierung: Erste Zahlung = Anzahlung, gefolgt von 2 oder 3 Jahresraten. Einmalige Bearbeitungsgebühr 0,3% vom Finanzierungsbeitrag, min. 75 € / max. 250 € zzgl. 20% MwSt. Angebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital. Gültig bis zum 31.12.2024 bzw. bis auf Widerruf. Für nähere Infos kontaktieren Sie Ihren zuständigen Händler!